



DIE STÄDTE DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA



ZITTAU



BOGATYNIA



HRÁDEK n. Nisou

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen in Kamenz
Statistisches Amt Jelenia Góra
Tschechisches Statistisches Amt, Bereich Liberec

**DIE STÄDTE DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA
ZITTAU - BOGATYNIA - HRÁDEK n. NISOU**

Kamenz - April 1997

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Zittau

Ullrich Eichler
Wolfgang Gottsmann
Wolf-Dietmar Speich

Bogatynia

Kazimierz Żurawski
Tadeusz Borys
Zbigniew Panasiewicz
Anna Jaskulska
Sławomir Banaszak

Hrádek n/N

Ladislav Knap
Ludmila Hrnčířková
Kateřina Gurinová

ÜBERSETZUNGEN

aus dem Polnischen - Anna Rudzka
aus dem Tschechischen - Krista Ottová

PC - BEARBEITUNG UND UMSCHLAG - GESTALTUNG

Krystyna Dąbrowska

GRAPHISCHE BEARBEITUNG DER KARTEN

Alina Bieńkowska

DRUCK: Zakład Poligraficzny - Tomasz Kuliński.
Brzeg Dolny ul. Rynek 11

Gefördert von der Kommunalgemeinschaft Euroregion Neisse e.V.

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
unter Mitarbeit der Stadtverwaltung Zittau

Preis: DM 5,-

Inhaltsverzeichnis

	Zittau	Bogatynia	Hrádek	
VORWORT				4
Vorstellung der Stadtverwaltung	10	29	48	
Historischer Abriß.....	12	31	49	
Geographische Lage, Verkehrsanbindung.....	13	32	50	
Demographie und Arbeitsmarkt	15	34	51	
Wirtschaft.....	15	34	-	
Infrastruktur, Gesundheits - und Sozialwesen.....	16	35	52	
Bildungswesen	17	36	53	
Kultur und Sport	18	36	54	
Bauwesen und Städtebau	-	37	-	
Kommunale Infrastruktur.....	-	38	-	
Wohnungsbestand und Wohnungsbau.....	-	-	55	
Tourismus und Erholungswesen	19	38	55	
Umweltschäden und Umweltschutz	20	39	57	
Wichtigste Entwicklungspläne der Stadt	21	40	57	
Wichtigste Adressen für Besucher der Stadt	22	42	59	
 TABELLE - Statistische Grundinformationen über die Städte 1995.....				
 KARTEN				
Die Euroregion NEISSE-NISA-NYSA.....				6
Zittau				8
Die Innenstadt von Zittau				9
Bogatynia				27
Die Innenstadt von Bogatynia				28
Hrádek n.N.....				46
Die Innenstadt von Hrádek n.N.....				47

Vorwort

Infolge des großen Interesses an einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik sowie aufgrund der teilweise noch unzureichenden Kenntnisse über die Kooperationspartner hält der Informationsbedarf über die Euroregion "Neisse-Nisa-Nysa" weiterhin an. Dabei werden insbesondere Publikationen nachgefragt, die in leicht verständlicher Form Wissenswertes über die Region vermitteln und damit einen Beitrag zum gegenseitigen Kennenlernen innerhalb dieser Euroregion leisten. Die von den Ländersekretariaten der Euroregion herausgegebenen Informationsberichte dienen diesem Zweck. Auch die dreisprachige Veröffentlichung "Die Euroregion NEISSE-NISA-NYSA - Grundinformationen" sowie der Ende 1995 erschienene Städtevergleich von Görlitz, Jelenia Góra und Liberec helfen, das Informationsbedürfnis zu befriedigen.

Die nun vorliegende Publikation mit dem Vergleich der Städte Zittau, Bogatynia und Hradek n.N. setzt den 1995 begonnenen monographischen Zyklus über die Städte der Euroregion fort. Dabei soll an dieser Stelle Herrn Ing. Miroslav Ulmann, Koordinator des tschechischen Büros der Euroregion, gedankt werden, der nicht nur Hauptinitiator dieser Veröffentlichungsreihe war, sondern auch eng an ihrer Fortführung beteiligt ist.

Die Publikation über die drei Städte Zittau, Bogatynia und Hradek n.N., die im Dreiländereck fast aneinandergrenzen, entstand wieder in enger Zusammenarbeit zwischen dem Tschechischen Statistischem Amt - Bereich Liberec, dem Amt für Statistik in Jelenia Góra sowie dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen in Kamenz. Dabei arbeitete die polnische Seite die Konzeption für die vorliegende Veröffentlichung aus. Die genannten Statistischen Ämter und auf deutscher Seite die Stadtverwaltung von Zittau stellten die einzelnen Materialien und Informationen zusammen, um den Lesern ein Kompendium mit Wissenswertem über die drei Städte zu liefern.

Die Veröffentlichung besteht wieder aus zwei Teilen. Im ersten Teil wurden unter Berücksichtigung der geschichtlichen und geographischen Gegebenheiten die Grundbereiche des Lebens von Zittau, Bogatynia und Hradek n.N. sowie deren gegenwärtige Entwicklung skizziert: Bevölkerung und Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Verkehr, Umweltschutz, Gesundheits- und Sozialwesen, Bildung und Erziehung, Tourismus und Sport. In einem zweiten Teil wurden wichtige statistische Informationen über die drei Städte zusammengestellt. Die Daten beziehen sich, soweit in

den Fußnoten nichts anderes vermerkt ist, auf 1995. Gegenüber dem ersten Städtevergleich wurde die Zahl der statistischen Merkmale erweitert, so daß den Nutzern nun noch mehr Fakten über die Städte vermittelt werden können. Besonders bemerkenswert sind der Vergleich der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer, umgerechnet in US-Dollar, sowie der Preisvergleich ausgewählter Waren. Sie weisen auf Unterschiede im Einkommen und im Lebensstandard der Bewohner zwischen den einzelnen Bereichen der Euroregion "Neisse-Nisa-Nysa" hin.

Es bleibt zu hoffen, daß die jeweils in deutscher, polnischer und tschechischer Sprache erscheinende Veröffentlichung ihrer Aufgabe als Informationsquelle bezüglich der Städte Zittau, Bogatynia und Hradec n.N. gerecht werden wird und damit zum gegenseitigen Verständnis beitragen kann.

Prof. Dr. Peter Fischer

Präsident des Statistischen Landesamtes
des Freistaates Sachsen in Kamenz

Kazimierz Żurawski

Direktor des Statistischen Amtes
in Jelenia Góra

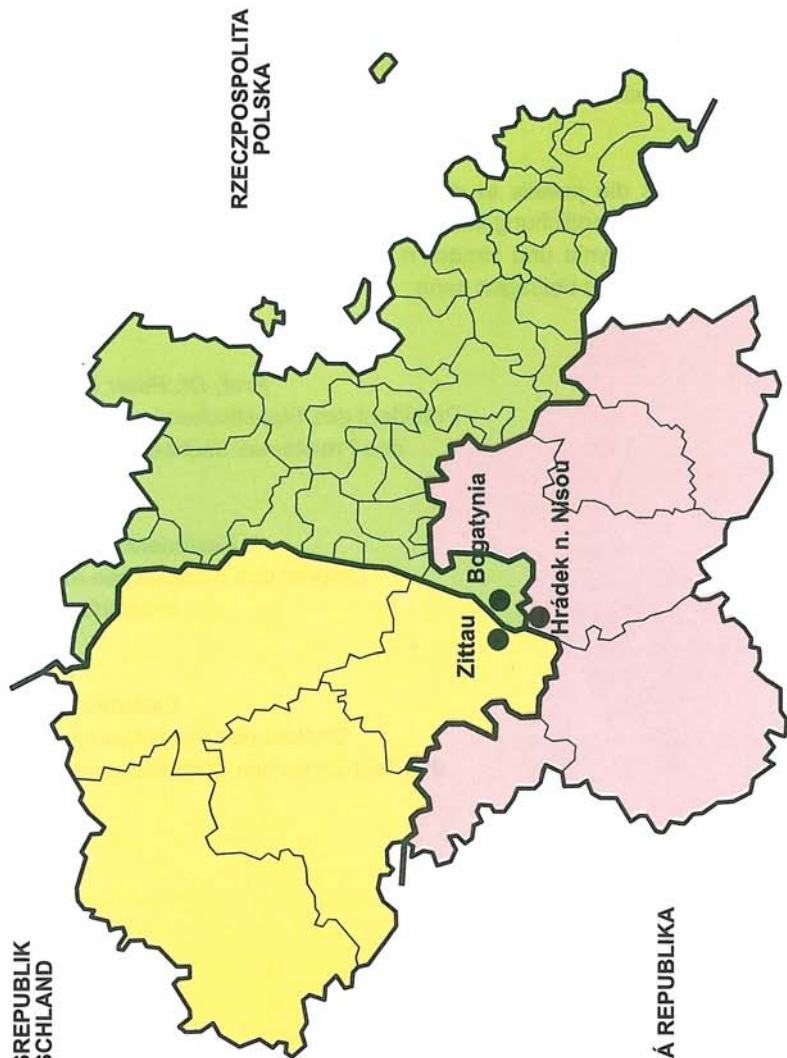
Ladislav Knap

Direktor des Bereiches Liberec
des Tschechischen Statistischen Amtes

BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

RZECZPOSPOLITA
POLSKA

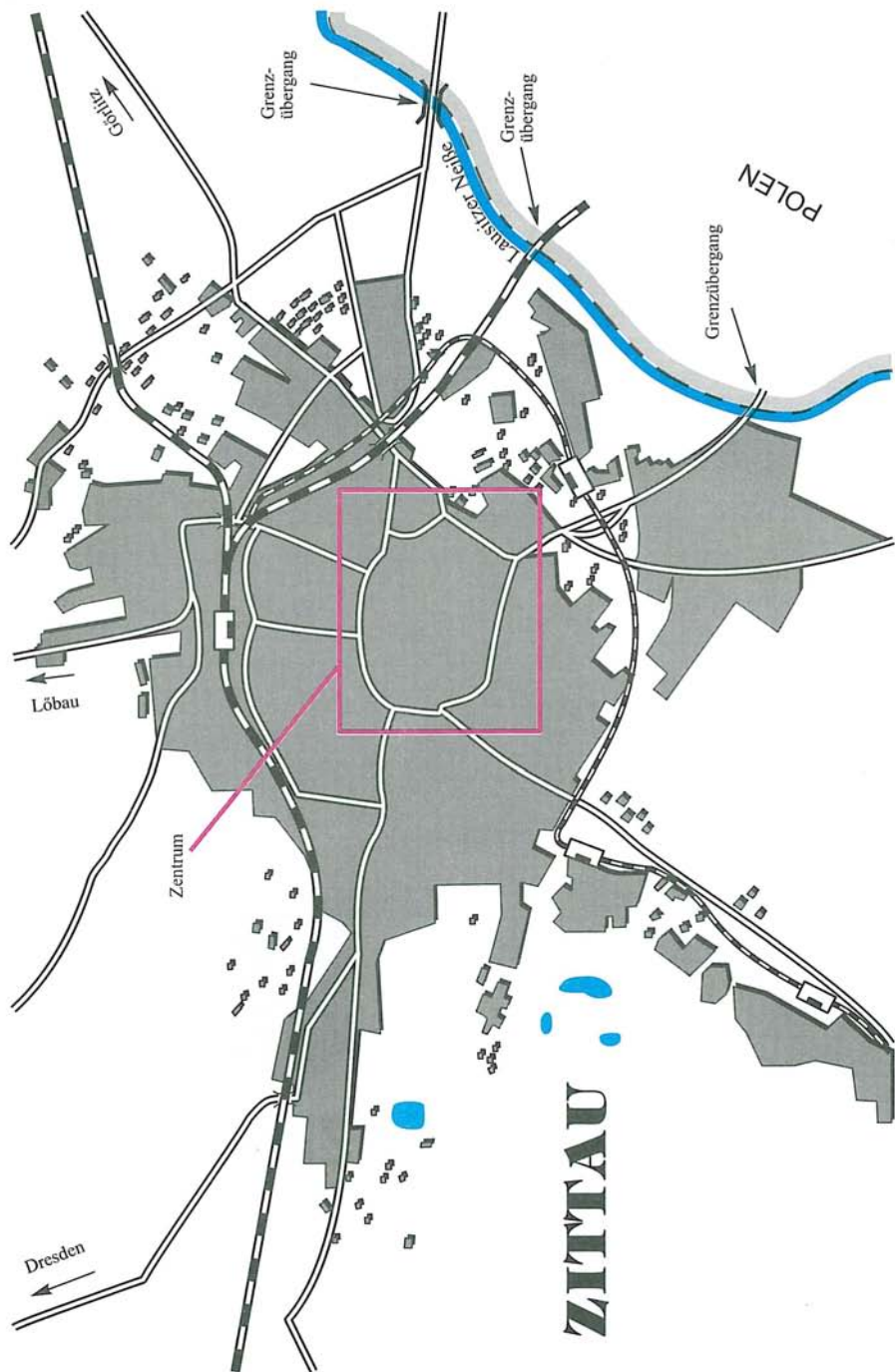
ČESKÁ REPUBLIKA











Euroregion Neisse - Nisa - Nysa



Zittau



Die Innenstadt von ZITTAU

-  Tankstelle
-  Parkplatz
-  Museum
-  Post
-  Apotheke
-  Polizei
-  Kirche
-  Theater



Vorstellung der Stadtverwaltung

1. Bürgermeisterdezernat

**Ober-
bürgermeister**
Sekretärin

Herr Kloß
Frau Page

Personalrat
Vorsitzende

Frau Hofmann

Personalamt
Amtsleiterin

Frau Prasse

Amt für Finanzwesen
Amtsleiter

Herr Frei

Kämmerei
Hauptsachbearb.

Frau Hentschel

Referat Steuern
Referatsleiter

Herr Scholze

Rechnungsprüfungsamt
Amtsleiterin

Fr. Hergovits

2. Hauptdezernat

Dezernent
Sekretärin

Hr. Mauermann
Fr. Weichenhain

Standesamt
Amtsleiterin

Frau Wießner

Allgemeine Verwaltung
Leiter

Herr Modrok

Referat Organisation
Referatsleiterin

Frau Voigt

Feuerwehr
Kommandant

Herr Reichbodt

2. Hauptdezernat (Fortsetzung):

Rechtsamt
Amtsleiter

Hr. Schiermeyer

Ordnungsamt
Amtsleiter

Herr Böhme

Referat Stadtordnung
Referatsleiter

Herr Bothe

Referat Einwohnermeldewesen
amt. Referats-
leiterin

Frau Päske

Archiv

Archivarin

Frau Rothmann

Referat Gewerbe
Referatsleiterin

Frau Schade

3. Sozialdezernat

Dezernent
Sekretärin

Herr Löffler
Frau Löffler

Jugend- und Kulturamt
amt. Amtsleiter

Herr Dr. Beer

Schul- und Sportamt
Amtsleiter

Herr Seifert

Sozialamt
Amtsleiter

Herr Fünfstück

Wohngeldstelle
Referatsleiterin

Frau Sommer

4. Technisches Dezernat

Technischer Dezernent	Herr Arnold
Sekretärin	Frau Peuthert

Referat Grundstücke

Referatsleiter	Hr. Fankhänel
----------------	---------------

Hochbauamt

Amtsleiter	Herr Scheibe
------------	--------------

Referat Bau- und Haustechnik

Referatsleiter	Herr Pflüger
----------------	--------------

Straßen- und Grünflächenamt

Abteilungsleiter	Herr Hiltcher
------------------	---------------

Referat Tief- und Straßenbau

Referatsleiter	Herr Herbig
----------------	-------------

Referat Verkehr

Referatsleiterin	Frau Kubiak
------------------	-------------

Referat Grünflächen

Referatsleiterin	Frau Wenzel
------------------	-------------

Bauhof

Bauhofsleiter	Herr Herschleb
---------------	----------------

4. Technisches Dezernat (Forts.):

Planungs- u. Bauaufsichtsamt

Amtsleiter	Herr Hein
------------	-----------

Referat Bauaufsicht

Referatsleiter	Herr Bartsch
----------------	--------------

Ref. Bauleitplanung / Stadt- planung

Referatsleiterin	Frau Theurich
------------------	---------------

Referat Vermessung / Liegen- schaften

Referatsleiterin	Frau Barmeyer
------------------	---------------

Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsamt

Amtsleiter	Herr Dr. Knüpfer
------------	------------------

Referat Wirtschaftsförderung

Referatsleiter	Herr Schötzg
----------------	--------------

Referat Stadtentwicklung / Kommunalstatistik

Referatsleiter	Herr Fechner
----------------	--------------

Tourist - Information

Leiterin	Frau Otto
----------	-----------

Historischer Abriß

- 1238 Erste urkundliche Erwähnung Zittaus
- 1255 Ottokar II., König von Böhmen, verleiht Zittau das Stadtrecht; Blütezeit des Tuchmacherhandwerks und der Bierbrauerei
- 1346 Eintritt Zittaus in den Sechsstädtebund
- 1555 Ausbruch der Pest, die große Menschenopfer fordert. Sie kommt 1559 und 1599 erneut zum Ausbruch.
- Ende d. 16. Jh. Zittau wird Mittelpunkt des Leineweberhandwerks und konkurriert erfolgreich mit dem englischen Tuch.
- 1631 Zittau wird in den Dreißigjährigen Krieg verwickelt.
- 1635 Böhmen verpfändet die Oberlausitz an Kurfürsten von Sachsen
- um 1650 Blütezeit von Gewerbe und Handel. Zittau wird neben Leipzig reichste Stadt Sachsens und zur repräsentativen Barockstadt ausgebaut.
- 1757 Beschießung im Siebenjährigen Krieg bewirkt letzten großen Stadtbrand, dem die Johanniskirche und das Rathaus zum Opfer fallen.
- ab 1800 In Zittau, wo es bis dahin nur wenige Fabriken gab, entstehen Fabriken für Spinnerei, Weberei, Maschinenbau und Werkzeugbau.
- 1848 Eröffnung der Eisenbahnstrecke Löbau - Zittau
- 1850 bis 1870 Endgültiger Übergang von alter Handweberei zum mechanischen Betrieb. Damit trat ein gewaltiger Aufschwung der Weberei ein.
- Mitte des 19. Jh. Entwicklung Zittaus zur "Gärtnerstadt"
- 1862 Zittau wird Sitz der Handelskammer für die sächsische Oberlausitz, der Gewerbekammer, des Gewerbeaufsichtsamtes, des deutschen und des tschechischen Hauptzollamtes.

- 1890 Bau des Zittauer Theaters, der Baugewerbeschule, der Höheren Gewerbeschule, der Tief- und Hochbauschule; Eröffnung der Kleinbahnstrecke Zittau-Oybin-Jonsdorf, dadurch Erschließung des Zittauer Gebirges als Urlaubszentrum.
- 1945 Zittau übersteht zum Großteil unbeschadet die vorangegangenen Kriegsjahre. Nach Kriegsende kommt der Zittauer Ortsteil Großporitsch zu Polen (Porajow).
- 1946 Verstaatlichung der ersten Betriebe
- 1969 Gründung der Ingenieurhochschule für Energiewirtschaft
- 1972 Eröffnung des Grenzüberganges in der Chopinstraße zur damaligen Volksrepublik Polen
- 1977 Eröffnung des Bahn-Grenzübergangs zur damaligen Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
- 1990 Zittau wird nach der Wiedervereinigung Deutschlands Grenzstadt der damaligen Europäischen Gemeinschaft
- 1991 Einstellung der Braunkohleförderung im Tagebau Olbersdorf
- 1992 Gründung der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Sozialwesen Zittau/Görlitz (FH)
- 1993 Gründung des Internationalen Hochschulinstituts Zittau
- 1994/95 Die beiden Zittauer Fastentücher von 1472 und 1573 werden durch die Abegg-Stiftung Riggisberg (Schweiz) restauriert und nach 63 Jahren erstmals wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- 1996 Zittau erhält das Recht, den Titel "Große Kreisstadt" zu tragen.

Geographische Lage, Verkehrsanbindung

Zittau ist die südöstlichste sächsische Stadt. Mit ihrer Lage an den Grenzen zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen bildet sie ein Tor zum Osten und Südosten Europas. Die Stadt ist umgeben vom Zittauer Gebirge, den Ausläufern des Jeschken und des Isergebirges (Tschechische Republik), vom Lausitzer Bergland und dem Oberlausitzer Hügelland. Zittau liegt in der Niederung der Lausitzer Neiße und der Mandau.

Geographische Lage:	
Nördliche Breite	50° 53' 53"
Östliche Länge	14° 49' 17"

Stadtfläche:	
Insgesamt	2 012 ha
darunter: Pethau	153 ha
Eichgraben	463 ha
Fläche des Stadtzentrums (innerhalb des Grünen Ringes)	43,84 ha

Länge der Stadtgrenze	37,5 km
-----------------------	---------

Länge der Mandau innerhalb der Stadtgrenze	6,3 km
--	--------

Länge der Neiße entlang der Stadtgrenze	7,5 km
---	--------

Höhe des Ortsmittelpunktes	244 m über NN
----------------------------	---------------

Verkehrsanbindung:

Zittau liegt an den Bundesstraßen

B 96	Zittau-Bautzen-Hoyerswerda-Berlin-Neubrandenburg- Stralsund-Saßnitz
B 99	Zittau-Görlitz
B 178	Zittau-Löbau

Die nächste Anbindung an die Autobahn (A 4) besteht gegenwärtig in Weißenberg (35 km Entfernung) und Bautzen (50 km Entfernung). Eisenbahnverbindungen bestehen nach Dresden, nach Görlitz und in die Tschechische Republik. Die nächsten Flugplätze befinden sich in Dresden (100 km Entfernung), Rothenburg (45 km Entfernung) und Liberec (Tschechische Republik, früher: Reichenberg, 35 km Entfernung).

Grenzübergänge in Zittau sind möglich

in die Tschechische Republik	Zittau-Hauptbahnhof (Bahn) Hartau (Fußgänger)
nach Polen	Zittau-Chopinstraße (Straßenübergang)
in die Tschechische Republik und nach Polen	Zittau-Friedensstraße (Straßenübergang)

Demographie und Arbeitsmarkt

Zittau hatte am 31.12.1995 29 600 Einwohner, das waren 8 500 Personen weniger als Ende 1988. Der starke Rückgang entstand vor allem durch die zahlreichen Fortzüge, die in den ersten Jahren nach der politischen Wende aufgrund der Arbeitsmarktlage überwiegend in die alten Bundesländer stattfanden und jetzt auch sehr stark in die Gemeinden des Kreisgebietes erfolgen. Der Wanderungsverlust je 1 000 Einwohner verminderte sich von 49 Personen im Jahr 1989 auf 12 Personen im Jahr 1995.

Die Abwanderung von überwiegend jungen Menschen in diesen Jahren bewirkte einen steigenden Sterbefall - Überschuß durch weniger Lebendgeborene und mehr Gestorbene. Je 1 000 Einwohner wurden im Jahr 1988 noch 12,7 Kinder lebend geboren, 1995 dagegen nur 5,7 Kinder. Die Zahl der Gestorbenen je 1 000 Einwohner verringerte sich von 15,6 (1988) auf 13,7 Personen (1995). Das Durchschnittsalter der Zittauer Bevölkerung stieg von 38,7 Jahren (1988) auf 42,5 Jahre (1995).

Das bevölkerungsreichste Stadtviertel Zittau-Ost hat innerhalb der Stadt den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen und den niedrigsten Anteil älterer Menschen (55 Jahre und älter). Dagegen weist Zittau-Nord bei Kindern sowie Jugendlichen den niedrigsten und bei älteren Menschen den höchsten Anteil aus.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt war in den letzten Jahren durch eine drastische Verminderung der Zahl von Arbeitsplätzen gekennzeichnet. Ende Dezember 1995 gab es im ehemaligen Landkreis Zittau 6 338 Arbeitslose, darunter 2 664 in der Stadt Zittau. Am 30. September 1996 betrug die Zahl der Arbeitslosen im ehemaligen Landkreis Zittau 6 333 Personen. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 18,4 Prozent, die weit über dem Durchschnitt Sachsens (14,7 Prozent) liegt. Rund zwei Drittel aller Arbeitslosen waren sowohl Ende 1995 als auch am 30. September 1996 Frauen.

Ende 1995 waren im ehemaligen Landkreis Zittau 15,2 Prozent aller Arbeitslosen 55 Jahre und älter (30.9.1996: 17,9 Prozent) sowie 10,2 Prozent aller Arbeitslosen unter 25 Jahre alt (30.9.1996: 11,5 Prozent). Am 30.9.1996 stand im gleichen Gebiet für durchschnittlich 23 Arbeitslose eine offene Stelle zur Verfügung (in Sachsen für durchschnittlich 17 Arbeitslose).

Wirtschaft

In den Jahren bis 1989 wies die Wirtschaft in und um Zittau keine wettbewerbsfähige Branchenstruktur auf. Auf die Textilindustrie und den Fahrzeugbau waren 57 Prozent des gesamten Produktionspotentials konzentriert. Als Zulieferbetriebe

für diese Branchen fungierten der Textilmaschinenbau und die Elektroindustrie sowie weitere Unternehmen des be- und verarbeitenden Gewerbes. Die Wirtschaft wurde hauptsächlich durch Großbetriebe bestimmt; es gab nur wenige kleine und mittelständische Betriebe.

Der ungenügend ausgeprägte Branchenmix, die einseitige Orientierung auf die Ostmärkte sowie die jahrzehntelange Vernachlässigung auf dem Gebiet der Investitionen führte nach der politischen Wende zu einem rasanten Zusammenbruch der vorhandenen Wirtschaftsstrukturen. Seit 1990 entwickelt sich eine Wirtschaftsstruktur, die durch große Branchenvielfalt gekennzeichnet ist und hauptsächlich durch kleine und mittelständische Unternehmen getragen wird. Für den gegenwärtigen Bedarf in- und ausländischer Investoren verfügt die Stadt Zittau über ausreichende Ansiedlungsflächen in den vorhandenen Gewerbe- und Industriegebieten sowie in Industriebrachen.

Die Land- und Forstwirtschaft ist aufgrund günstiger klimatischer Verhältnisse und hoher Bodenwerte ein traditioneller Wirtschaftszweig. In mehr als 25 landwirtschaftlichen Unternehmen werden Gemüse und Zierpflanzen angebaut. Die Ausrichtung der Landesgartenschau im Jahr 1999 wird eine weitere Festigung dieser Branche bewirken.

Infrastruktur

Gesundheits- und Sozialwesen

Anfang 1996 waren in Zittau 45 Fachärzte und Allgemeinmediziner, vier Psychologen, 28 Zahnärzte und acht Physiotherapeuten in privaten Niederlassungen tätig. Weiterhin stehen sieben öffentliche Apotheken zur Verfügung. Das Kreiskrankenhaus Zittau verfügt über 408 Betten in neun Fachabteilungen. Die Patienten werden von 59 Ärzten betreut, und das nichtärztliche Personal umfaßt 686 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In den fünf Alten- und Pflegeheimen der Stadt Zittau waren im Januar 1996 81 Alten- und 256 Pflegeheimplätze belegt. Ein weiteres Heim mit 31 Plätzen, das ebenfalls von der in Zittau ansässigen "Alten- und Pflegeheim GmbH" verwaltet wird, steht in der Nachbargemeinde zur Verfügung. Der Altersdurchschnitt der Heimbewohner liegt je nach Heim zwischen 78 und 84 Jahren.

Weiterhin bieten acht Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände ihre Dienste bei der Kranken-, Alten-, Haus- und Familienpflege und außerdem noch Transporte mit behindertengerechten Fahrzeugen an. Die Zittauer Kindertagesstätten (Kinderkrippe, Kindergarten oder Hort) wurden Anfang 1996 von 1 639 Kindern besucht. Im Jahr 1995 wurden 15 228 Anträge auf Wohngeld positiv entschieden, und 765 Einwohner erhielten Sozialhilfe.

Bildungswesen

An den vier Mittelschulen zur Erlangung des Real- oder Hauptschulabschlusses wurden im Schuljahr 1995/96 1 582 Schüler unterrichtet. Beginnend mit der siebenten Klasse wird der Profilunterricht angeboten, und zwar von allen Mittelschulen das technische, von jeweils drei Schulen das sozial-hauswirtschaftliche sowie das wirtschaftliche und das sprachliche Profil. In jeweils einer Schule gibt es das musische und das sportliche Profil als Ausbildungsangebot.

Außerdem existieren in Zittau fünf Grundschulen und zwei Förderschulen. Die zwei Gymnasien besuchten im gleichen Schuljahr 1 997 Schüler, von denen etwa die Hälfte aus dem umliegenden Kreisgebiet kam. Im Juni 1996 legten 208 Schüler das Abitur ab. Weiterhin gibt es in Zittau eine Berufsfachschule für Physiotherapie, zwei Berufsschulzentren sowie zahlreiche berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft. Im Schuljahr 1995/96 wurden 1 081 Jugendliche im Berufsschulzentrum für Technik und 667 Jugendliche im Zentrum für Wirtschaft ausgebildet.

Von den sieben UNESCO-PROJEKT-Schulen Sachsens befindet sich eine in Zittau ("Mittelschule am Burgenteich"). Die Arbeit in dieser Schule wird von der Erziehung zur Akzeptanz eines "Anderssein des Anderen", zur Einhaltung der Menschenrechte, zur Beachtung der Umwelt, zur Hilfe für Bedürftige sowie zur internationalen Verständigung und Zusammenarbeit bestimmt. Die Volkshochschule hat 276 Kurse, Seminare und Einzelveranstaltungen im Jahr 1996 angeboten. Das breite Bildungsangebot erstreckt sich auf die Gebiete Politik, Kultur, Gesundheit, Beruf und Sprachen.

Zittau ist Standort von zwei Hochschuleinrichtungen. Die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Sozialwesen wurde im Jahr 1992 gegründet. Sie ist durch eine praxisorientierte technische, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche sowie ökologische Ausbildung gekennzeichnet. Es werden 18 Studiengänge angeboten. Im Wintersemester 1995/96 waren 2 420 Studenten immatrikuliert, darunter 203 Ausländer (einschließlich der Studenten in Görlitz). Der Anteil der weiblichen Studenten betrug 47 Prozent. Mit 423 Mitarbeitern, darunter 232 Professoren und anderen akademischen Kräften, zählt die Hochschule zu den größten Arbeitgebern in der Region.

Das im Jahr 1993 gegründete Internationale Hochschulinstitut bildet als universitäre Hochschuleinrichtung deutsche, polnische und tschechische Studenten in der Euroregion Neisse aus. Ziel dieses Hochschulinstituts ist es, neben der studentischen Ausbildung für einen grenzüberschreitenden Wissens- und Technologietransfer zu wirken und sich länderübergreifenden Aufgaben in Wissenschaft und Technik zu stellen. Im Wintersemester 1995/96 studierten an dieser Einrichtung 142 Studenten, darunter waren 101 Ausländer, in drei Fachrichtungen.

Kultur und Sport

Für die reiche Kulturlandschaft Zittaus stellt das Gerhart-Hauptmann-Theater einen wichtigen Faktor dar. Es wurde im Jahr 1936 erbaut und umfaßt den großen Saal mit 402 Plätzen sowie als multifunktionale Spielstätten das "theater hinter dem vohang" und das "theater im foyer" mit jeweils 100 Plätzen. Das Schauspieltheater entspricht mit seinem Angebot an klassischen sowie zeitgenössischen deutschen und ausländischen Werken weitgehend den Bedürfnissen der kleinen und großen Zuschauer. Opern, Sinfoniekonzerte sowie Werke des heiteren Musiktheaters und Balletts bieten in Zittau vorrangig die Ensembles der Musiktheater Görlitz, Liberec und Usti nad Labem. Auch Theaterfeste für junge Leute, Theaterbälle, Konzerte, Solistenabende und Oberlausitzer Folklore werden durchgeführt. In der Spielzeit 1995/96 fanden im Theater 241 Veranstaltungen mit etwa 53 000 Zuschauern statt, darunter 170 Eigenproduktionen. Im Sommer präsentiert sich das Ensemble auf der Waldbühne Jonsdorf und im Innenhof des Zittauer Franziskanerklosters.

Im festlichen Bürgersaal des Zittauer Rathauses finden von September bis April monatlich Kammer- und Chorkonzerte statt. In der Veranstaltungszeit 1995/96 wurden acht Konzerte von 726 Gästen besucht. In der Kirche St. Johannis mit ihren 2 000 Sitzplätzen finden neben den Gottesdiensten auch Ausstellungen der bildenden Kunst, Orgel-, Orchester- und Oratorienkonzerte sowie Theater- und Musicalaufführungen und Begegnungen der verschiedensten Art statt. Ein Höhepunkt besonderer Art war im Oktober 1995 das Symposium zum Thema "K.F.Schinkel - ein markanter Vertreter des deutschen Klassizismus".

Seit 1995 findet regelmäßig die Veranstaltungsreihe "Talk beim Türmer" statt. Dabei begrüßt der Türmer der Johanniskirche in luftiger Höhe prominente Gäste aus Kultur, Sport, Wirtschaft und Politik zum Gespräch mit dem Publikum - eine Einmaligkeit in Sachsen.

Im "Film-Palast" stehen vier Säle mit zusammen 669 Plätzen für Veranstaltungen zur Verfügung.

Die Städtischen Museen Zittau bestehen aus dem Stadtmuseum (Museum für Heimatgeschichte, Volkskunde und Kunst der Oberlausitz) sowie dem Dr.-Curt-Heinke-Geologiemuseum mit zusammen 30 000 Exponaten. Die Besucherzahl betrug im Jahr 1995 13 430 Personen (1994: 11 954 Personen), von denen 7 068 Personen die acht Sonderausstellungen besuchten. Das wohl wichtigste Ereignis für die Städtischen Museen Zittau war, auch wenn es nicht in Zittau stattfand, die Ausstellung "Meisterwerke der Textilkunst" im schweizerischen Riggisberg bei Bern. In dieser Exposition waren die beiden Zittauer Fastentücher zu sehen.

Die Christian-Weise-Bibliothek mit 5 170 eingeschriebenen Nutzern besitzt einen Bestand von 40 Tausend Bänden für die Erwachsenenausleihe und von 17 Tau-

send Bänden für die Kinderausleihe. Außerdem steht ein wissenschaftlicher Altbestand von 31 Tausend Druckschriften zur Verfügung. In der Hochschulbibliothek gibt es etwa 85 Tausend Bände und 345 Zeitschriften, die laufend gehalten werden. Im Jahr 1995 hatte diese Einrichtung 3 875 eingeschriebene Nutzer und führte 116 Tausend Ausleihen durch.

Der acht Hektar große Zittauer Tierpark bietet eine gute Möglichkeit zur Erholung. Er beherbergt etwa 350 Tiere, und zwar sowohl heimische Arten (Damwild, Greifvögel, Wildkatzen, Wassergeflügel, Stelzvögel) als auch Vertreter anderer Kontinente (Affen, Papageien, Lamas, Trampeltiere und andere). Ein schrittweiser Umbau ist noch im Gange, durch den eine bessere arten- und biotopgerechte Haltung der Tiere möglich wird. Auf dem Gelände des Tierparks steht auch ein Sportgarten mit zahlreichen Sport- und Spielgeräten, geeignet für große und kleine Interessenten, zur Verfügung.

Das Zittauer Stadion wurde im Jahr 1995 umgebaut und modernisiert. Es erhielt eine neue Rasenfläche und eine Kunststoffbahn. Dort wurde bei den "Süddeutschen Meisterschaften" ein Weltrekord im Stabhochsprung aufgestellt. Zur sportlichen Betätigung stehen den Zittauer Bürgern weiterhin zahlreiche Sporthallen und Tennisplätze, ein Sport- und Freizeitzentrum sowie ein Hallenschwimmbad zur Verfügung.

Tourismus und Erholungswesen

Die Stadt Zittau bietet für Besucher zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Im historischen Altstadtkern, der fast vollständig erhalten ist, befinden sich fünf Kirchen, 50 Kulturdenkmäler und 20 Brunnen. Am Marktplatz steht das Rathaus, das in den Jahren 1840 bis 1845 nach Plänen des Schinkelschülers und damaligen Stadtbau-meisters Carl-August Schramm im italienischen Renaissancestil errichtet wurde. Noch heute ist der Marktplatz von stattlichen Patrizierhäusern umfaßt, die im 17. und 18. Jahrhundert gebaut wurden. Sie ähneln im Aufbau und Grundriß den Dresdner Bürgerhäusern der gleichen Stilepoche. Die große Zahl und gediegene Ausführung dieser Bauten bezeugen noch heute, daß Zittau in der Zeit der Renaissance und des Barock in hoher Blüte stand (damaliger Beiname: "Zittau - die Reiche"). Der Stadtkern wird von einer Parkanlage, dem "Grünen Ring" (ehemalige Begrenzung durch die Stadtmauer) umgeben und steht seit dem Jahr 1991 unter Denkmalschutz.

Als besondere Attraktion gelten die Zittauer Fastentücher von 1472 und 1573. Dabei handelt es sich um zwei spätmittelalterliche Kunstwerke von europäischem Rang als einzige Zeugen mittelalterlicher Frömmigkeit. Sie wurden restauriert und für eine dauerhafte Ausstellung vorbereitet.

Zittau ist Ausgangspunkt der Schmalspurbahn nach Oybin und Jonsdorf. Diese Strecke wurde im Jahr 1890 eröffnet, und noch heute verkehren die Kleinbahnzüge fahrplanmäßig.

Unweit der Stadt liegt das Zittauer Gebirge, eine vielseitig gestaltete Mittelgebirgslandschaft. Hier liegen auf engstem Raum Sandsteinberge mit bizarren Felsen, Vulkankuppen, Basaltdecken und Täler mit idyllischen Ortschaften beieinander. Der Wechsel der verschiedenen Bergformen bildet den besonderen Reiz dieses Gebirges. In der Folge des Vulkanismus entstanden eindrucksvolle Felsformationen wie die Felsengassen bei Oybin und der Säulensandstein im Jonsdorfer Mühlensteinbruchgebiet.

Das markanteste Felsmassiv ist der Berg Oybin mit den Resten der mittelalterlichen Burg- und Klosterruine. Der höchste Berg des Zittauer Gebirges, die Lausche, liegt 793 m über NN. Dabei besteht ein beachtlicher Höhenunterschied zum Reißetal am Rande der Stadt Zittau (220 m über NN). Ein Blick vom Gipfel der Lausche zeigt, wie sich die Vielgestaltigkeit der Landschaft in Nordböhmen fortsetzt.

Umweltschäden und Umweltschutz

Die Schadstoffbelastung der Luft war bis 1990 ein erhebliches Umweltproblem. Hauptursachen waren die Bevölkerungsdichte, die starke Industrialisierung, veraltete Anlagen mit unzureichender oder fehlender Abgasreinigung sowie die schwefelhaltige Rohbraunkohle als dominierender Energieträger. In der Heizperiode entstand durch den Hausbrand und durch das Kleingewerbe eine Belastung der Luft mit Schwefeldioxid, Staub und Kohlenmonoxid.

Seit 1990 hat sich die Luftqualität spürbar verbessert. Insbesondere verminderte sich die Belastung mit Schwefeldioxid und Staub. Dies wurde durch die Stilllegung vieler Industrieanlagen und Nachrüstung mit modernen Entstaubungsanlagen, durch die Sanierung, Modernisierung und Konzentration der Fernwärmeerzeugungsanlagen sowie durch die Einbeziehung von öffentlichen Einrichtungen, Gewerbebetrieben und Haushalten in die Fernwärmeversorgung erreicht. Die Umstellung des Gasnetzes auf Erdgas bewirkte bei der Sanierung und Modernisierung des Gebäude- und Wohnungsbestandes eine Ablösung der Kohlefeuerung. Im Jahr 1995 waren die Werte für Schwebstaub um 69 Prozent und für Schwefeldioxid um 32 Prozent geringer als 1992. Die starke Zunahme des Bestands an Kraftfahrzeugen führte jedoch zu einem Anstieg der Emission von Stickoxiden, Kohlenwasserstoff, Ruß und Kohlendioxid.

An der Kläranlage Zittau wurde die ausschließlich mechanische Reinigungsstufe durch eine vollbiologische Anlage ersetzt. Die Reinigungswirkung erhöhte sich da-

durch von 30 Prozent auf 95 Prozent. Dadurch wurde die Wasserqualität der Neiße erheblich verbessert und ein wichtiger Beitrag zu Dreiländeraktion "Saubere Neiße" geleistet. Im Jahr 1995 hatten die Mandau und Neiße eine Wasserqualität von II bis III (mäßig bis kritisch belastet). Zur Erneuerung der Kläranlage wurde bisher eine Investitionssumme von 54 Millionen DM eingesetzt. Am Jahresende 1997 werden die letzten Bauleistungen an der Kläranlage sowie der Bau eines Regenrückhaltebeckens im Umfang von neun Millionen DM abgeschlossen sein.

Wichtigste Entwicklungspläne der Stadt und Initiativen im Rahmen der Euroregion Neisse

Der Erhalt traditioneller Betriebe sowie die Ansiedlung neuer zukunftssträchtiger Produktionsstrukturen sind die Ziele der zukünftigen Entwicklung. Dazu gehören im einzelnen

- der Ausbau des Verarbeitenden Gewerbes, auch durch für Zittau neuartige Branchen wie Oberflächenveredlung und Umwelttechnik;
- die zielgerichtete Kooperation auf regionaler Basis, auch unter Nutzung von kostengünstigen Zulieferungen aus den Nachbarländern;
- die forcierte Entwicklung des Gemüseanbaus und der Tierproduktion in der Landwirtschaft;
- die generelle Erweiterung der Dienstleistungen für Gewerbe und Industrie sowie der Versorgungsleistungen für die Bevölkerung;
- der Ausbau des Städte- und Umlandtourismus.

Im Rahmen der "Euroregion Neisse" findet in Zittau, der Stadt mit Grenzen zu Polen und zur Tschechischen Republik, in nahezu allen Bereichen eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit statt. Diese erstreckt sich von der Wirtschaft und Umwelt über das Verkehrswesen, die Bildung, Kultur und den Sport bis zum Tourismus. Beispiele hierfür sind die Treffen der Kommunalpolitiker und der Historiker, aber auch die Zusammenarbeit von Unternehmerverbänden, Handwerks- und Handelskammern sowie der Feuerwehren. Die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Sozialwesen wirkt im Forschungskoordinierungszentrum mit und ist Träger von Projekten des INTERREG II - Programms. Aus dieser eigens für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschaffenen Gemeinschaftsinitiative sind bisher sieben Projekte des Stadtgebietes Zittau bewilligt worden.

Wichtigste Adressen für Besucher der Stadt Zittau

Behörden und Einrichtungen: (Telefon-Vorwahl-Nr.: 03583)

Stadtverwaltung	Markt 1	02754 Zittau	Tel.: 7520
Tourist-Information	Markt 1	02763 Zittau	Tel.: 752138
Landratsamt Löbau/ Zittau	Hochwaldstr. 29	02755 Zittau	Tel.: 720
Geschäftsstelle der Kommunalgemein- schaft Euroregion Neisse	Bahnhofstr. 30	02763 Zittau	Tel.: 57500
Arbeitsamt, Zweigstelle	Kantstr. 13	02763 Zittau	Tel.: 68750
Polizeirevier	Haberkornplatz 2	02763 Zittau	Tel.: 620
Zollamt	Chopinstr. 10	02763 Zittau	Tel.: 704568
Freiwillige Feuerwehr	Franz-Könitzer- Str. 9/11	02763 Zittau	Tel.: 752401
Notarzt - Schnelle me- dizinische Hilfe			Tel.: 112
Kreiskrankenhaus	Görlitzer Str. 10	02763 Zittau	Tel.: 880
Frauenklinik	Schillerstr. 7 b	02763 Zittau	Tel.: 512563
Kinderklinik	Carpzovstr. 9 a	02763 Zittau	Tel.: 512441

Banken und Wechselstuben:**(Telefon-Vorwahl-Nr.: 03583)**

Kreissparkasse Löbau/ Zittau	Frauenstr. 21	02763 Zittau	Tel.: 6030
Zittauer Volks- und Raiffeisenbank e.G.	Th.-Korselt-Str. 1 und Markt 3	02763 Zittau	Tel.: 758-0
Deutsche Bank AG	Bautzner Str. 20	02763 Zittau	Tel.: 7510
Dresdner Bank AG	Neustadt 13-15	02763 Zittau	Tel.: 77380
Volksbank Neugers- dorf, Filiale Zittau	Ludwigstr. 2	02763 Zittau	Tel.: 512160

Hotels und Pensionen:**(Telefon-Vorwahl-Nr.: 03583)**

Hotel "Dresdner Hof"	Äußere Oybiner Str. 9	02763 Zittau	Tel.: 57300
Hotel Riedel	Friedensstr. 23	02763 Zittau	Tel.: 6860
Hotel "Stadt Rumburg"	Äußere Weberstr. 23	02763 Zittau	Tel.: 511353
Hotel "Schwarzer Bär"	Ottokarplatz 12	02763 Zittau	Tel.: 701119
Pension "Zur Drausen- dorfer Krone"	An der B 99	02788 Zittau	Tel.: 704016
Pension "Bergschlößchen"	Kummersberg 8	02763 Zittau	Tel.: 510717
Hotel "Weberhof"	Äußere Weberstr. 46	02763 Zittau	Tel.: 57370
Linden-Hotel GmbH	Chr.-Keimann- Str. 34	02763 Zittau	Tel.: 5520
Hotel Sittavia	Lisa-Tetzner- Str. 19	02763 Zittau	

Tankstellen:**(Telefon-Vorwahl-Nr.: 03583)**

Agip-Service-Station	Neusalzer Str.	02763 Zittau	Tel.: 510363
Aral-Tankstelle	Schillerstr. 19	02763 Zittau	Tel.: 701114
BP - Tankstelle	Theodor-Körner- Allee 2	02763 Zittau	Tel.: 510275
DEA - Tankstelle	Leipziger Str.41	02763 Zittau	Tel.: 704786

Reparaturwerkstätten für PKW:**(Telefon-Vorwahl-Nr.: 03583)**

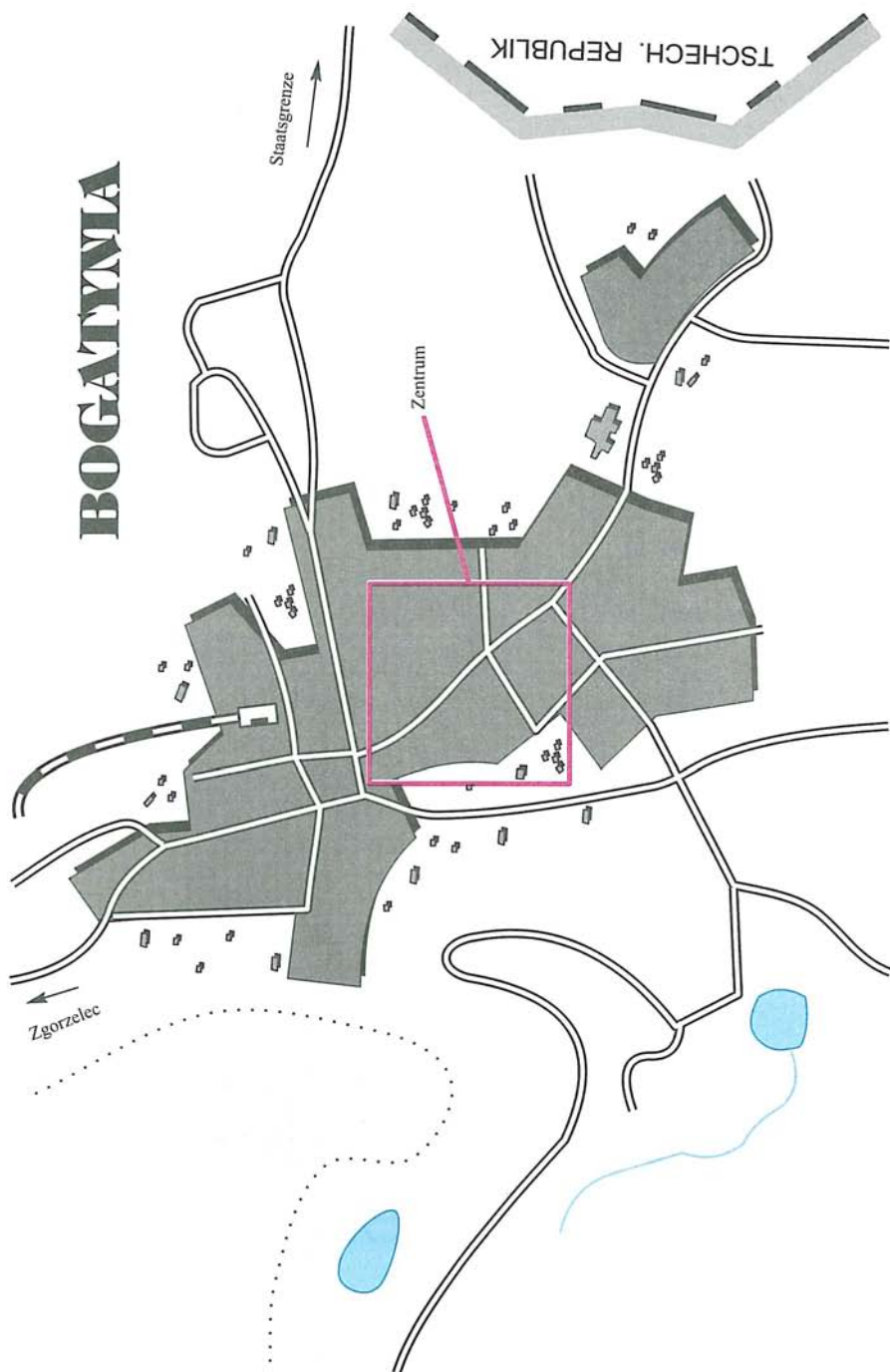
Autohaus Toyota	Hirschfelder Ring 30	02763 Zittau	Tel.: 778540
Auto-Heinke GmbH, Renault	Löbauer Str. 2 a	02763 Eckartsberg	Tel.: 77030
Auto-Kaiser GmbH	Äußere Oybiner Str. 13	02763 Zittau	Tel.: 511368
Autohaus Ford	Hörnitzer Str. 3	02763 Zit- tau-Pethau	Tel.: 77190
Autohaus Opel, Lust & Glaubitz	Albertstr. 14	02763 Zittau	Tel.: 778743
Autohaus Opel, Lust & Glaubitz	Schrammstr. 42	02763 Zittau	Tel.: 774724
Autohaus Citroen, Seifert	Gerhart-Haupt- mann-Str. 13	02763 Zittau	Tel.: 684172
Autohaus Nissan, Strauß	Hauptstr. 33 a-b	02763 Zittau	Tel.: 77070
Autoservice KIA GmbH	Alte Ziegelstr. 3	02763 Zit- tau-Pethau	Tel.: 776666
Autoservice BMW GmbH	Hauptstr. 1 - 3	02763 Zit- tau-Pethau	Tel.: 776622

Autohilfen - Nutzfahrzeug-Service	Friedenstr. 17	02763 Zittau	Tel.: 68880
"Auto - Garant"	An den Kaiserfeldern 6	02763 Zittau	Tel.: 680972
A.T.U., Autoteile-Unger GmbH	Löbauer Str.17 a	02763 Zittau	
Autohaus Skoda, Donath	Löbauer Str. 2 c	02763 Eckartsberg	Tel.: 57090



Bogatynia

BOGATYNIA



Die Innenstadt von BOGATYNIA

-  Hotel
-  Parkplatz
-  Café
-  Tankstelle
-  Post
-  Krankenhaus
-  Polizei
-  Kirche



Vorstellung des Gemeinde- und Stadtrates sowie der Stadtverwaltung

Gemeinde- und Stadtrat

Präsidium

Ratsvorsitzender
Stellvertreter des Ratsvorsitzenden
Stellvertreter des Ratsvorsitzenden

Radomski Stanisław
Hałas Eugeniusz
Szatkowski Zbigniew

Kommissionen

Sozialkommission

Vorsitzende: Wiatrowska Romana

Mitglieder:

Iżycka Zofia
Jasiński Marian
Kucharski Tadeusz
Pęcherzewski Jerzy
Sadulska Halina
Szatkowski Daniel
Szatkowski Zbigniew

Mitglieder außerhalb des Rates:

Myśliwiec Andrzej
Guzowski Andrzej
Parkieta Jacek
Perliński Ryszard

Kommission für Kultur, Bildung und Erholung

Vorsitzender: Grzmielewicz Andrzej

Mitglieder:

Gaszewski Jan
Hałas Eugeniusz
Iżycka Zofia
Jasiński Marian
Leśniewska Maria
Pęcherzewski Jerzy
Sadulska Halina
Radomski Stanisław
Zwirydowski Stanisław

Mitglieder außerhalb des Rates:

Kamiński Paweł
Strzelczyk Ludmiła
Szostak Ryszard
Zajac Jerzy

Revisionskommission

Vorsitzende: Choma Wanda

Mitglieder:

Antosik Bogdan
Grzmielewicz Andrzej
Hajn Willi

Jaworski Mirosław
Leśniewska Maria
Witek Barbara

Kommission für Landtechnik und Umweltschutz

Vorsitzender: Burnat Krzysztof

Mitglieder:

Adamski Janusz

Gaszewski Jan

Glas Danuta

Górski Jerzy

Hajn Willi

Jaworski Mirosław

Kacperska Bożena

Kamiński Ryszard

Kucharski Tadeusz

Radomski Stanisław

Rotokla Witold

Szatkowski Daniel

Zwirydowski Stanisław

Mitglieder außerhalb des Rates:

Babiarczuk Andrzej

Goździk Brunon

Kalka Sławomir

Lewcio Julian

Morawski Ryszard

Olizarowicz Marek

Szczotka Mieczysław

Bürgerkommission

Vorsitzender: Antosik Bogdan

Mitglieder:

Adamski Janusz

Burnat Krzysztof

Glas Danuta

Kacperska Bożena

Kamiński Ryszard

Wiatrowska Romana

Mitglieder außerhalb des Rates:

Mikicińska Elżbieta

Radziejewski Henryk

Żuk Tadeusz

Statutkommission

Vorsitzender: Milian Zbigniew

Mitglieder:

Choma Wanda

Grzmielewicz Andrzej

Hałas Eugeniusz

Radomski Stanisław

Szatkowski Zbigniew

Gemeinde- und Stadtvorstand

Vorsitzender, Gemeinde- und Stadtbürgermeister:

Stellvertretender Regionalbürgermeister:

Stellvertretender Bürgermeister (Investitionen):

Mitglieder:

Iżycka Zofia

Rotokla Witold

Górski Jerzy

Kucharski Tadeusz

Gowin Marian

Milian Zbigniew

Szatkowski Daniel

Stadt- und Gemeindeamt

Gemeinde- und Stadtbürgermeister:

Stellvertretender Regionalbürgermeister:
Stellvertretender Bürgermeister (Investitionen):
Gemeindesekretär
Gemeinde- und Stadtkassenwart

Górski Jerzy
Kucharski Tadeusz
Gowin Marian
Fiodorenko Krystyna
Maćzka Anna

Abteilung Organisation und Rechtsfragen

Büro des Gemeinde- und Stadtrates

Leiterin: Łuczak Zofia

Abteilung Finanzen

Abteilung Steuern

Leiterin: Kapkowicz Teresa

Abteilung Regionalpolitik

Leiterin: Szczepkowska, Ewa

Abteilung Investitionen

Leiter: Kosobucki Józef

Abteilung Bauwesen, Architektur und
Umweltschutz

Leiter: Niementowski Stefan

Abteilung Bürgerangelegenheiten

Leiterin: Radziechowska Barbara

Abteilung Bildungswesen

Leiterin: Wojtowicz Stanisława

Standesamt

Leiter: Górski Jerzy

Gemeindewache

Kommandant: Suszczyński Zbigniew

Selbständige Posten:

Inspektorin für Kommunikation

Świątkowska Halina

Inspektorin für Straßenbezeichnung

Kucharska Irena

Vertreter des Bürgermeisters für die
Prophylaxe und Lösung von
Alkoholproblemen

Hryszkiewicz Grzegorz

Historischer Abriss

Entsprechend den ältesten Aufzeichnungen geht die Entstehung Bogatynias auf das alte lausitzische Dorf Richinowe (Rychnow) zurück. Der Sage nach stammt dieser Name vom Ritter Rychly, dessen Bildnis ein Teil des Stadtwappens darstellt. Die erste Erwähnung der Stadt Bogatynia stammt aus dem Jahr 1262. Ihre günstige Lage am Handelsweg von Dresden nach Swidnica, Opole und Kraków sicherte Bogatynia eine gute Entwicklung der Wirtschaft. Ab 1841 wurde den Kaufleuten, die nach Osten zogen, der Weg durch Zgorzelec, die via regia (Königsweg), vorgeschrieben. Seit dieser Zeit hat der Weg Bogatynia - Frydlant - Gryfów - Jelenia Góra nur örtliche Bedeutung. Bogatynia fiel in seiner Geschichte mehrmals den Kriegswirren zum Opfer. Dabei entstand durch die Einquartierung der Truppen, Kriegssteuer, Pflichtlieferungen und Diebstähle erheblicher Schaden. Auch Brände, Überschwemmungen, Hagelschläge und Seuchen brachten für die Bevölkerung

große Verluste. Doch aufgrund der günstigen Lage in der Nähe wichtiger Handelswege hat sich das Dorf ziemlich schnell wieder von diesen Rückschlägen erholt. Bedeutenden Einfluß auf die Entwicklung von Bogatynia und seine Stellung hatten der Kleinhandel und das Handwerk (Müller, Schmiede, Schuster, Weber). Bereits im Jahr 1618 gab es die erste Weinerzeugung. Bogatynia bildete im 17. Jahrhundert das Zentrum der Hausweberkunst und entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem bedeutenden Textilzentrum. In den Betrieben der Weberei waren im Jahr 1875 bereits 1 232 Arbeiter und im Jahr 1904 sogar schon 3 047 Arbeiter beschäftigt.

Einen entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung von Bogatynia hatten die reichen Vorkommen von Braunkohle, Ton und Lehm. In der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten Gruben. Die erste Ziegelei wurde im Jahr 1871 eröffnet. Im Jahr 1904 nahm der erste Tagebau ("Herkules") und im Jahr 1905 das Kraftwerk den Betrieb auf. Heute steht hier das Kulturhaus. Parallel zur Entwicklung der Wirtschaft gelang eine erhebliche Verbesserung der Infrastruktur. In den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden die Straßen im Gebiet Bogatynia befestigt, und 1884 nahm die Schmalspurbahn den Betrieb auf. Im Jahr 1867 bekam das Dorf Wasseranschluß aus dem Leitungsnetz sowie ein öffentliches Bad. Im Jahr 1868 wurde die Straßenbeleuchtung mittels Gas eingeführt. Die elektrische Straßenbeleuchtung begann 1906 auf der Grundlage des 1905 errichteten Kraftwerks.

Während des zweiten Weltkrieges erlitt Bogatynia keine Schäden. Nach dem Ende des Krieges im Jahr 1945 wurde der Ort Polen angegliedert. Obwohl er während seiner Zugehörigkeit zu Deutschland den Status eines Dorfes besaß, wurde er von der polnischen Verwaltung von Anfang an als ein städtischer Ort betrachtet und bekam kurzfristig das Stadtrecht sowie den Namen Rychwald (1947). Noch im gleichen Jahr wurde auf der Grundlage einer Entscheidung des polnischen Ministerrates der heutige Name Bogatynia eingeführt. Seit 1958 erfolgte eine dynamische Stadtentwicklung. Ausgangspunkt hierfür war die Gründung des Energie- und Brennstoffkombinates. Dieses basierte auf den reichen Braunkohlevorkommen und umfaßte den Komplex der Tagebaue Turów I und Turów II sowie das Kraftwerk in Turoszów. Die ersten Kraftwerksblöcke gingen 1962 in Betrieb. Im Jahr 1973 wurden die beiden Nachbardörfer Trzciniec und Zatonie und danach Markocice der Stadt Bogatynia angeschlossen. Das Wappen Bogatynias hat einen modernen Charakter und stammt aus dem Jahr 1969.

Geographische Lage, Verkehrsanbindung

Bogatynia ist die am weitesten nach Südwesten vorgeschobene Stadt Polens, und zugleich ist sie auch der Sitz der ländlich-städtischen Gemeinderegierung, die sich auf 15 Dörfer und 26,5 Tausend Einwohner erstreckt. Die Stadtfläche beträgt 5 992 Hektar. Die Stadt liegt im sogenannten Turoszowski-Beutel, in der Literatur

auch Żytawski-Beutel oder Halbinsel Turoszów genannt. Diese Begriffe entstanden aufgrund der Form des Gebietes, das die Stadt Bogatynia umfaßt. Die Stadt liegt im Tal des Flusses Miedzianka, einem rechten Nebenfluß von Nysa Łużycka. Das Gebiet, auf dem Bogatynia liegt, gehört zum Isergebirge. Die Stadt ist im Süden vom Lausitzer Bergland, im Osten vom Isergebirge und im Norden von der Działoszynska-Wölbung umgeben.

Das Bild der Stadt wird sehr stark vom Braunkohletagebau Turów und vom Kraftwerk Turów bestimmt. Die Halden aus dem Abraum des Tagebaus erheben sich 130 Meter über das Gelände; und auch die hohen Schornsteine des Kraftwerkes bestimmen das Bild. Die Stadtzone umfaßt etwa 45 Prozent des gesamten Gemeindegebietes. Die Grenzen der Gemeinde haben eine Länge von 64 Kilometern, von denen 60,2 Kilometer zugleich Staatsgrenzen darstellen (24,1 Kilometer Grenze zu Deutschland und 36,1 Kilometer Grenze zur Tschechischen Republik).

Die Stadt liegt im wärmsten Gebiet des Sudetenlandes. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 7,9 Grad Celsius; im Juli lag die Durchschnittstemperatur bei 17,7 Grad und im Februar bei 1,9 Grad. Die höchste Temperatur wurde mit 34,9 Grad am 11.07.1959 und die niedrigste mit minus 30,5 Grad am 9.2.1956 gemessen. An 70 bis 80 Tagen im Jahr liegt die Temperatur unter Null Grad. Etwa an 170 Tagen im Jahr strömen dem Stadtgebiet Polarluftmassen zu. Sie bringen im Sommer Abkühlung und Regen sowie im Winter Tauwetter und Nebel. Von den Gesamtmessungen der Luftbewegung entfallen 35,7 Prozent auf schwache Winde und 19,6 Prozent auf Windstille. Die Vegetationsperiode dauert 222 Tage. An durchschnittlich 40 bis 50 Tagen liegt Schnee. Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt 700 bis 800 mm, und an durchschnittlich 164 Tagen gibt es Niederschläge, die im Dezember am stärksten sind.

In unmittelbarer Nähe der Stadt befinden sich vier Grenzübergänge:

nach Deutschland (Zittau)	in Sieniawka (für Kraftverkehr und Fußgänger)
nach Deutschland (Ostritz)	in Krzewina (für Kraftverkehr und Fußgänger)
nach Deutschland (Zittau)	in Porajów (für PKW und Fußgänger)
nach der Tschechischen Republik (Hradek)	in Porajów (für PKW und Fußgänger)

Ein Grenzübergang nach Kunratice (Tschechische Republik) wird demnächst eröffnet.

Durch die Gemeinde führen die Straßen Nr. 62 von dem Grenzübergang Sieniawka nach Bogatynia und Nr. 60 Bogatynia-Zgorzelec. Hier gibt es sehr gute Straßenverbindungen mit Dresden und Berlin auf der deutschen und mit Prag und Liberec auf der tschechischen Seite. Auch die Bus- und Eisenbahnverbindungen nach außerhalb sind sehr günstig, und innerhalb der Stadt dienen die Stadtbusse als Beförderungsmittel. In Bogatynia gibt es 13 Parkplätze.

Demographie und Arbeitsmarkt

Bogatynia ist, gemessen an der Bevölkerungszahl, die sechstgrößte Stadt in der Wojewodschaft Jelenia Góra. Ende 1995 hatte die Stadt mehr als 20 Tausend Einwohner. Dabei war in den letzten Jahren im Gegensatz zum ländlichen Teil eine ständige Erhöhung der Bevölkerungszahl zu verzeichnen. In den Jahren 1990 bis 1995 hat sich die Einwohnerzahl der Stadt um fast 1,5 Tausend Personen erhöht. Dieser Zuwachs entstand durch einen Überschuß der Lebendgeborenen gegenüber den Gestorbenen sowie durch einen positiven Wanderungssaldo (mehr Zuzüge als Fortzüge). So standen beispielsweise im Jahr 1995 den 240 Lebendgeborenen 170 Gestorbene gegenüber.

Gemessen an der Altersstruktur der Bevölkerung ist Bogatynia eine junge Stadt. Von den Einwohnern befinden sich mehr als 60 Prozent im arbeitsfähigen Alter, jeder dritte Einwohner ist im Kindesalter und jeder zehnte im Rentenalter. Insgesamt entfielen im Jahr 1995 auf 100 Männer 104 Frauen.

Bogatynia hat einen attraktiven und stabilen Arbeitsmarkt und ist seit einigen Jahren im Umkreis die einzige Gemeinde mit einer Arbeitslosenquote unter zehn Prozent. Vor allem der industrielle Charakter der Gemeinde bestimmt die hohe Beschäftigung der Stadtbevölkerung. Fast jeder zweite Einwohner der Stadt arbeitet im Braunkohlentagebau Turów und fast jeder vierte im Kraftwerk Turów, außerdem waren im Jahr 1995 acht Prozent der Berufstätigen in den anderen Industriebetrieben der Stadt beschäftigt oder waren selbständig. Etwa sieben Prozent arbeiteten in der Baubranche, vier Prozent im Gesundheits- und Sozialwesen, drei Prozent im Bildungswesen und zwei Prozent im Handel.

Wirtschaft

Bogatynia ist ein Industriezentrum, in dem der Braunkohlentagebau Turów und das Kraftwerk Turów die größte Bedeutung haben; neben ihrer Energielieferung bieten sie auch zahlreiche Arbeitsplätze und stellen damit für die Bevölkerung wichtige Möglichkeiten zur Erwerbstätigkeit dar. In der Umgebung von Bogatynia (Opolno Zdrój) gibt es reiche Mineralwasserquellen, die in den Jahren 1918 bis 1939 für Ku-

ren Bedeutung hatten und heute nicht mehr genutzt werden. Außer den beiden Energiebetrieben sind vor allem von Bedeutung:

- der Baumwollbetrieb Doltex S.A.,
- der Bogatinische Importweinkeller,
- die Bäuerliche Handelsgenossenschaft Samopomoc Chłopska,
- der Chemiebetrieb Pollena - Jarkowice (Herstellung von Haushaltchemie),
- das Bergmanns- und Energiebauunternehmen Egbud.

In Bogatynia haben die Genossenschaftsbank sowie eine Tochterbank der Zachodni Bank von Zgorzelec und eine Zweigstelle der PKO BP Bank in Zgorzelec ihren Sitz. Aufgrund des hohen Bedarfs der Einheimischen und der großen Zahl von Kunden aus dem nahen Deutschland haben sich der Groß- und Einzelhandel, der Dienstleistungssektor und das Handwerk schnell entwickelt. In Bogatynia sind 842 Betriebe und Gewerbetreibende registriert, darunter 688 selbständige Privatpersonen. Am meisten verbreitet sind Tätigkeiten im Bereich "Handel und Reparaturen" (Anteil von 56,5 Prozent).

In Porajów, das neben Bogatynia liegt, entstand eine einzigartige wirtschaftliche Zone. Hier bildete sich zu beiden Seiten der 1 400 Meter langen Straße, welche die beiden Grenzübergänge (polnisch/deutsche und polnisch/tschechische Grenze) verbindet, ein Gebiet mit zahlreichen Gewerben. Das Angebot umfaßt vor allem Produktionsleistungen, Dienstleistungen im kaufmännischen und im touristischen Bereich, Banken, öffentliche Dienste, Einzel- und Großhandel.

Infrastruktur

Gesundheits- und Sozialwesen

Seit 1992 existiert in Bogatynia eine durch die Gemeinde geführte ambulante medizinische Einrichtung, das zwischenbetriebliche Zentrum der Arbeitsmedizin sowie eine Beratungsstelle der Psychiatrie. Das Netz der ambulanten medizinischen Betreuung umfaßt auch die betrieblichen Ambulatorien des Tagebaus Turów und des Kraftwerkes Turów. Das Bezirkskrankenhaus in Bogatynia besteht seit 1967. Es verfügt über 163 Betten für Patienten und außerdem über 22 Betten für Neugeborene. In diesem Krankenhaus bestehen vier Fachabteilungen (für innere Krankheiten, Chirurgie, Frauenheilkunde einschließlich Geburtshilfe und Kinderabteilung). Am Ende des Jahres 1995 waren in den Einrichtungen des Gesundheitswesens von Bogatynia 32 Ärzte, neun Zahnärzte und 144 Krankenschwestern beschäftigt.

Die Sozialhilfestelle in Bogatynia hat 38 Beschäftigte und führt ihre Tätigkeit in neun Fürsorgebezirken durch. Dabei wurde die Sozialhilfe für die Einwohner der Stadt ständig erweitert. Im Jahr 1995 nahmen fast 1 300 Personen die verschiedenen Formen der Sozialhilfe in Anspruch. So erhielten 175 Personen eine ständige sowie 266 Personen eine zeitlich begrenzte Hilfe, 684 Personen bekamen zweckgebundene Hilfe (meist war es eine finanzielle Unterstützung für den Kauf von Lebensmitteln, Heizmaterial, Bekleidung, für Mittagessen in den Schulen, für Arznei- und Heilkosten sowie für Begräbnisse). Außerdem erhielten 87 Frauen eine Beihilfe auf Grund des Mutterschutzes.

Bildungswesen

Den jüngsten Einwohnern von Bogatynia stehen mehr als 600 Plätze in den fünf Kindergärten, die 1991 von der Gemeinde übernommen wurden, und 75 Plätze in der Kinderkrippe zur Verfügung. In der Stadt gibt es sechs Grundschulen, darunter eine für Erwachsene, in denen über dreitausend Schüler unterrichtet werden. Diese Schulen sind seit 1993 Kommunalschulen. Eine für Bogatynia einzigartige und sehr günstige Form stellt das sogenannte Integralsystem dar. Dabei wird bereits in der Kinderkrippe und im Kindergarten die Erziehung und der Lernprozeß geschädigter Kinder so auf die späteren Anforderungen abgestimmt, daß mit dem Schulbeginn eine angemessene Wissensvermittlung erfolgen kann.

Für die Fortbildung bestehen in Bogatynia sehr gute Möglichkeiten. In der Stadt gibt es den "Maria Skłodowska-Curie - Oberschulkomplex und die Oberschule für Werktätige. Im Berufsschulkomplex werden unter anderem Verkäufer, Automechaniker sowie Schweißer ausgebildet. Die Berufsschule für Bergleute und die Berufsschulen des Kraftwerk Turów sichern die Ausbildung ihres Berufsnachwuchses. In der Berufsschule für Bergleute besteht seit dem Jahr 1992 außerdem die Möglichkeit für Musikunterricht (Trompete, Waldhorn, Akkordeon). Insgesamt lernen in den Fortbildungsschulen über 1700 Schüler und Hörer, und jedes Jahr absolvieren mehr als 300 Schüler die Lehrausbildung. Weiterhin gibt es in Bogatynia die Erziehungsanstalt (Łużyczanka) und die öffentliche psychologisch-pädagogische Beratungsstelle.

Kultur und Sport

Die wichtigste Rolle im Kulturleben der Stadt spielt das bogatynische Kulturzentrum, das im Jahr 1980 durch die Übernahme des damaligen Betriebskulturhauses entstand. Das Zentrum bietet seit Jahren eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen. So gibt es dort Theater- und Musikaufführungen (Operetten, Sinfonien, Kammer-

Chor- und Rockkonzerte), Ausstellungen, Treffen, Vorträge, Filmvorstellungen, Darbietungen des Kabarett und Tanzensembles. Dabei treten die Theatergruppe "Hannah", das Volkstanzensemble "Turoszowianie", das Gesangs- und Tanzensemble "Układ", die Rockgruppe "Plastik", die Musikgruppen "Save your soul" und "Dubbing" auf. Weiterhin gibt es den Zirkel der bildenden Kunst "Akryl" für Kinder und Jugendliche, den Fotozirkel und eine Gymnastikgruppe für Frauen.

Von besonderer Bedeutung sind die Vorstellungen des Folklore-Ensembles "Kołodnicy", der Laienkünstler sowie der Schüler, der gesamtpolnische Wettbewerb bei Rezitationen, die "Bogatynia-Tage" (jedes Jahr im Juni) und das Festival der Kinderlieder. Eine der in Polen besonders bekannten Veranstaltungen ist das "Turnier der Lügner", das seit 1984 jedes Jahr im April stattfindet. Die Stadt besitzt ein Kino (Kadr) und eine öffentliche Bibliothek mit zwei Außenstellen. Dabei verfügt die Abteilung für Kinder und Jugendliche über einen beachtlichen Buchbestand.

Informationen über das Leben in der Stadt und über ihre Einwohner vermittelt das örtliche Kabelfernsehen. Es wird vom Verein "Radio und Fernsehen Bogatynias" ("Radio i telewizja bogatynska") betrieben. Weitere örtliche Informationen bietet das seit dem Jahr 1962 erscheinende "Biuletyn Turowa". Im Jahr 1994 erschien eine umfangreiche Veröffentlichung unter dem Titel "Bogatynia und seine Umgebung"; dies war die erste derartige Publikation seit dem Jahr 1945.

Der Sport spielt in Bogatynia seit vielen Jahren eine wichtige Rolle. Der erste Sportverein "Włókniarz" entstand im Jahr 1946, und die größten sportlichen Erfolge waren zum Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre zu verzeichnen. Sie betrafen vor allem die Boxsektion "Górnik Turów", die damals an den Kämpfen der ersten Liga teilnahm und die polnische Meisterschaft gewann. Gegenwärtig existiert in der Stadt der Sportverein "Granica", bei dem es Sektionen für Fußball, Tischtennis und Schach gibt. Die meisten Sportveranstaltungen finden auf dem Sportplatz statt. Außerdem stehen den sportinteressierten Einwohnern eine Sporthalle, vier Tennisplätze (darunter zwei Plätze, die dem Tagebau und dem Kraftwerk Turów gehören) und eine Schwimmhalle zur Verfügung.

Bauwesen und Städtebau

Die Stadt besitzt keine zusammenhängende Raumgestaltung. Besonders nach dem Anschluß der Nachbardörfer Trzciniec und Zatonie im Jahr 1993 ließ sich das erkennen. Ausdruck der unregelmäßigen Bebauung ist die gleichzeitige Existenz von Lausitzer Häusern aus dem 17. bis 19. Jahrhundert sowie Häuserkomplexen aus dem 19. Jahrhundert ("Gründerjahre"), von Villen der damaligen Fabrikanten und von öffentlichen Gebäuden. Besonders deutlich wird dies bei den Häusern entlang des Flusses Miedzianka.

Durch die alten Gebäude besteht ein riesiger Bedarf an Arbeiten zur Instandsetzung und zur Denkmalpflege. Vom Häuserbestand Bogatynias sind 19 Prozent vor dem Jahr 1900 und mehr als 77 Prozent vor dem Jahr 1939 entstanden. Die seit Beginn der siebziger Jahre neu gebauten Siedlungen befinden sich im östlichen Teil der Stadt. Es handelt sich um die Siedlungen Tysiąclecia, Energetyków sowie Matejko I, II und III. Ein moderner Wohnungsbau ist bisher noch nicht vorhanden.

Kommunale Infrastruktur

In Bogatynia verbraucht jeder Einwohner durchschnittlich 64 m³ Trinkwasser im Jahr. Die Zuführung erfolgt über Trinkwasserleitungen von zusammen 47 Kilometern Länge. Zur Ableitung von Abwasser stehen 24 Kilometer Abwasserleitungen zur Verfügung. Ein Teil der Stadt, so beispielsweise Markocice, ist noch nicht an das Abwassersystem angeschlossen. Im Programm der kommunalen Investitionen ist der Anschluß aller Häuser der Stadt an das Abwassernetz vorgesehen.

Bogatynia ist die einzige Stadt im Umkreis, deren Bevölkerung nicht an das Gasnetz angeschlossen ist. Die Stadt besitzt zwei Post- und Fernmeldeämter und fast viertausend Fernsprechteilnehmer, das sind durchschnittlich 198 Telefonanschlüsse je 1 000 Einwohner.

Tourismus und Erholung

Für Touristen bietet Bogatynia eine Reihe Sehenswürdigkeiten. Dazu gehören vor allem die historischen Kirchen "Niepokalanego Poczęcia Marii Panny-Kirche", "Heilige Maria Magdalena-Barockkirche", "Heiliger Piotr und Paweł-Kirche" aus dem 17. Jahrhundert und eine evangelische Kapelle vom Anfang unseres Jahrhunderts. Eine große Attraktion ist auch der entlang der Miedzianka liegende Komplex der 62 Lausitzer Häuser aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Für diese Häuser ist die Verbindung verschiedener Bauweisen und unterschiedlicher Baustoffe besonders beachtenswert. Ihren Hauptteil bildet das Umgebäude, von dem der Name Umgebäudehaus abgeleitet ist. Dies sind meistens Etagenhäuser, in deren Erdgeschoß sich früher die Webstühle befanden. Alle Gebäude hatten früher Ziegeldächer und wurden später mit Blech gedeckt. Sie besitzen sehenswerte Schmuckelemente, Türen und Fensterverkleidungen.

Interessant für Touristen ist auch die auf dem Tagebaugelände befindliche Ausstellung über den Braunkohlenbergbau. Interessante Ausstellungsstücke stellen die versteinerten Pflanzen aus dem Miozän dar. Nach Bogatynia kommen überwiegend solche Touristen, die hier nach langer Reise übernachten und dann weiterfahren in die Tschechische Republik oder nach Deutschland. Für die Übernachtung stehen

die drei Arbeiterhotels "Górnik", "Energetyk" und "Izerski" mit zusammen 180 Plätzen zur Verfügung. Eine gute Erholungsmöglichkeit bietet das zur Mitte der siebziger Jahre gebaute Erholungszentrum "Zalew".

Umweltschäden und Umweltschutz

Bogatynia liegt im Zentrum des sogenannten "Schwarzen Dreiecks", des Gebietes der starken Konzentration von Energiebetrieben. Dabei wirkt sich die Verbrennung von Braunkohle im Kraftwerk Turów sowie in den naheliegenden tschechischen und deutschen Kraftwerken sehr nachteilig auf die Umwelt aus. Die Schließung des Kraftwerkes Hirschfelde in Deutschland und die seit einigen Jahren realisierten Programme zur Verminderung des Schadstoffausstoßes wirkten sich positiv aus. Das zeigen die Messungen vom Jahr 1995. So hat sich die Konzentration bei Bodengraustaub von 152 (Jahr 1989) auf 74 Gramm je Quadratmeter (1995), bei Schwefelgraustaub von 125 (Jahr 1989) auf 54 Milligramm je Kubikmeter (1995) und bei Schwefeldioxid von 180 (Jahr 1989) auf 33 Milligramm je Kubikmeter (1995) verringert.

Seit einigen Jahren wird in Bogatynia ein Programm umgesetzt, das die Abschaffung der individuellen Kohleheizung in Haushalten und im Gewerbe durchsetzt und durch den Anschluß an das Wärmesystem des Kraftwerkes Turów ersetzt. Im Jahr 1995 war das bereits für mehr als 40 Prozent des Stadtgebietes vollzogen. Der vollständige Anschluß an die Wärmeversorgung durch das Kraftwerk ist für das Jahr 2006 vorgesehen und wird im Vergleich zum Jahr 1995 eine Verringerung der Verschmutzung von 90 Prozent durch den Wegfall der individuellen Kohleheizungen bewirken.

Die Abwasserwirtschaft gehört zu den schwierigen Problemen in Bogatynia. Die industriellen und kommunalen Abwässer umfassen eine tägliche Menge von 8,2 Tausend Kubikmetern. Sie werden in die mechanisch-biologische Kläranlage mit einer täglichen Leistung von nur fünftausend Kubikmetern geleitet. Wegen dieser zu geringen Kapazität muß ein Teil der Abwässer ohne Reinigung direkt in den Fluß Miedzianka abgeleitet werden. Dadurch ist das Wasser dieses Flusses gegenwärtig sehr stark verschmutzt. Das Projekt zum Ausbau und zur Modernisierung der Kläranlage sieht eine Durchlaßfähigkeit von 17 Tausend Kubikmeter pro Tag und die Einführung des dritten Grades der Abwasserreinigung vor. Das sichert vor allem die Beseitigung von Stickstoff- sowie Phosphorverbindungen im Reinigungsprozeß und wird eine Verbesserung der Wasserqualität im Fluß Miedzianka bewirken.

Die Kommunal- und Industrieabfälle werden seit 1982 auf der Halde, die sich im Grubenbau des Braunkohlentagebaus Turów befindet, entsorgt. Die Stadtverwaltung führt ein Rationalisierungsprogramm durch, welches die Verringerung der Abfallmengen sowie die Aussonderung kompostierbarer Abfälle und den Bau eines Kompostlagers vorsieht.

Bogatynia ist für seine Aktivität bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu ökologischem Pflichtbewußtsein bekannt. Jedes Jahr beteiligen sich mehr als 1,5 Tausend Kinder der Stadt am Programm "Grüne Schule" ("Zielone Szkoły") und nehmen an den zahlreichen Wettbewerben auf dem Gebiet der Ökologie sowie an der Realisierung des Projekts zur Aufforstung im Isergebirge teil. Im Jahr 1996 war Bogatynia Gastgeber für das regionale Fest der jungen Ökologen, das im Rahmen des vierten ökologischen Treffens in Jelenia Góra organisiert wurde und an dem mehr als tausend Kinder und Jugendliche aus der gesamten Wojewodschaft teilnahmen.

Wichtigste Entwicklungspläne der Stadt und Initiativen im Rahmen der Euroregion Neisse

Die Investitionen, die in Bogatynia erfolgen, dienen der Verbesserung der Lebensbedingungen ihrer Einwohner. Dabei steht die Befriedigung der Bedürfnisse auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Schulwesens, des Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Handels, der Erholung sowie des Sports und die Lösung der Probleme des Umweltschutzes im Vordergrund. Als Anreiz für die Gewinnung von Investoren ist auch die Schaffung guter Bedingungen für die Kommunikation, besonders über die Landesgrenze hinaus, sowie für die Raumentwicklung von großer Bedeutung.

Für die Stadtentwicklung in nächster Zukunft gelten folgende Hauptrichtungen:

- Erweiterung des Wohnungsbestandes der Kommunalwirtschaft,
- Ausbau des Wärmenetzes zur Abschaffung der örtlichen Luftverschmutzung,
- Fertigstellung der Umgehungsstraße zur Entlastung des Zentrums,
- Bau des Grenzüberganges nach Kunratice in der Tschechischen Republik,
- Bau des kommunalen Müllabladeplatzes,
- Verbesserung der Straßenbeleuchtung und des Zustands der Fußwege,
- Modernisierung des Abwasserabflusses,
- Erschließung neuer Möglichkeiten für die Trinkwasserversorgung.

Die Stadt und Gemeinde Bogatynia führt in Rahmen der Zugehörigkeit zur Euroregion Neisse (seit September 1991) eine stabile Zusammenarbeit mit den Partnern in Deutschland (Kreis Zittau, Gemeinde Ostritz) und in der Tschechischen Republik (Gebiet Liberec) auf mehreren Gebieten durch. Es gab bisher zahlreiche Aktivitäten, die sich auf die Bereiche Umweltschutz, Bildungswesen, Kirchen, Sozialwesen und Kultur, Sport sowie Erholung für Kinder und Jugendliche erstreckten. Mit den folgenden deutschen Organisationen oder Institutionen wurden feste Verbindungen geknüpft:

- Abteilung Kultur, Sport und Jugend der Stadtverwaltung Zittau,
- Jugendkulturhaus "Villa" in Zittau,
- Sportvereine in Zittau, Ostritz und Hirschfelde,
- Verein "Euro Zentrum Frauen" in Zittau,
- Gesellschaft der Kinderfreunde in Dresden mit Sitz in Zittau,
- Evangelische und katholische Kirche.

Die Vertreter der drei Länder trafen sich mehrfach zu Verhandlungen. Dabei wurden Vereinbarungen getroffen und Plänen erstellt. Zu den wichtigsten Ergebnissen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gehören:

- Durchführung eines Kinder- und Jugendaustauschs, geleitet durch die internationale Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Verein der Kinderfreunde(TPD) in Bogatynia, Zittau, Dolni Podluzi (Sommerferienlager, Kinderlager, Feier des internationalen Kindertages);
- internationale Aufforstungsaktion des Iser- und Riesengebirges unter der Losung "Jugend von Europa hilft den Wäldern", durchgeführt von den Schülern aus Bogatynia, Groschen und Vansdorf;
- Kulturelle Zusammenarbeit auf der Grundlage der Verbindung zwischen dem bogatynischen Kulturzentrum und dem Jugendkulturhaus "Villa" in Zittau, die sich auf den Austausch von Artistenensembles, auf Konzerte des Volksensembles Turoszowianie bei Festveranstaltungen auf deutscher Seite sowie auf den Erfahrungsaustausch im Bereich Handwerk und Malerei erstreckt;
- Durchführung von Sportwettkämpfen (Eurotriathlon) in Zusammenarbeit mit den Städten Zittau und Hradec;
- Straßenlauf der Städte Frydlant, Bogatynia und Zittau, organisiert für Kinder und Erwachsene als Zeichen des Friedens und der Freundschaft;
- Laufstafette für Kinder und Erwachsene unter der Bezeichnung "Wandernde Flagge für Europa", organisiert zusammen mit dem Ort Spitzkunnersdorf;
- Zusammenarbeit von Sportvereinen bei der Organisation von Schachturnieren, Fußballwettkämpfen und Tischtennisturnieren, außerdem Tagungen der Vertreter von Sportvereinen entsprechend dem Veranstaltungskalender; Mitwirkung polnischer Sportler in deutschen Auswahlmannschaften;
- Zusammenarbeit der Schulsportvereine in Leichtathletik und Handball;
- Zusammenarbeit der Volkssportvereine im Schachspiel und Fußball;
- Teilnahme an Schießwettbewerben, organisiert von der Stadt Liberec für die Mitarbeiter der Stadtwache in der Euroregion Neisse.

Wichtigste Adressen für Besucher der Stadt

(Telefon-Vorwahl aus der Bundesrepublik Deutschland für alle Einrichtungen: 0048 / 77)

Behörden, Einrichtungen des Gesundheitswesens:

Rat der Stadt und Gemeinde (Urząd Miasta i Gminy)	ul. Daszyńskiego 1	59-920 Bogatynia	Tel.: 323-41
Krankenhaus	ul. Wyczółkowskiego 15	59-920 Bogatynia	Tel.: 323-28
Bezirkskrankenhaus "Aleksandra Kleczyńskiego"	ul. Pocztowa 16	59-920 Bogatynia	Tel.: 320-31
Ambulatorium	ul. Pocztowa 16	59-920 Bogatynia	Tel.: 323-33
Kreispoliklinik	ul. Wyczółkowskiego 15	59-920 Bogatynia	Tel.: 323-28
Poliklinik für Psychiatrie	ul. Armii Czerwonej 15	59-920 Bogatynia	Tel.: 325-12
Kreispoliklinik	ul. Spacerowa 10a	59-916 Bogatynia 3	Tel.: 354-85
Betriebsspoliklinik	ul. Fabryczna 1	59-920 Bogatynia	Tel.: 324-24
Betriebsspoliklinik des Kraftwerkes Turów	ul. Młodych Energetyków 12	59-916 Bogatynia	Tel.: 348-48
Betriebsspoliklinik des Braunkohlenwerkes Turów	ul. Mickiewicza 12	59-916 Bogatynia	Tel.: 353-70

Banken und Wechselstuben: (Alle Adressen unter Postleitzahl 59-920)

Bank Zachodni S.A. Oddział Zgorzelec Filiale Bogatynia	ul. Daszyńskiego 23	Bogatynia	Tel.: 323-26
Bank Spółdzielczy	ul. 1 Maja 122	Bogatynia	Tel.: 324-95

Hotels :

(Alle Adressen unter Postleitzahl 59-920)

Hotel des Kraftwerkes Turów	ul. Pocztowa 15	Bogatynia	Tel.: 320-72
Hotel des Braunkohlen- werkes Turów	ul. Pocztowa 2	Bogatynia	Tel.: 320-21 bis -23
Hotel "Izerski"	ul. Kościuszki 22 a	Bogatynia	Tel.: 321-55

Gaststätten:

Cafe "HOCKER"	ul. Pocztowa 15	59-920 Bogatynia	Tel.: 320-72
Cafe "KON - TIKI"	ul. Pocztowa 14	59-920 Bogatynia	Tel.: 324-25
Cafe "JUBILAT"	ul. Pocztowa 2	59-920 Bogatynia	Tel.: 323-79
Cafe "ATENA"	ul. II Armii WP 1	59-920 Bogatynia	Tel.: 325-22
Cafe "STOKROTKA"	ul. Kościuszki	59-920 Bogatynia	---
Restauracja "IZERSKA"	ul. Kościuszki	59-920 Bogatynia	Tel.: 328-91
Klub "BILARD"	ul. Krakowska 7b	59-920 Bogatynia	---
Gaststätte "TWAR- DOWSKI"	ul. Armii Czer- wonej 21	59-920 Bogatynia	Tel.: 321-87
Bar "SMAKOSZ"	ul. Bojowników 15	59-920 Bogatynia	Tel.: 324-38
Cafe	ul. Traugutta 10	59-920 Bogatynia	---
Bar "POD PARASOLAMI"	ul. 1 Maja 7	59-920 Bogatynia	Tel.: 322-01

Bar "ALF"	ul. Dworcowa	59-920 Bogatynia	Tel.: 330-60
Bar	ul. Kościuszki 10	59-920 Bogatynia	Tel.: 320-49
Mini Bar	ul. Dworzec PKS	59-920 Bogatynia	---
Restaurant "MATIUS"	ul. Parkowa 3	59-916 Bogatynia	Tel.: 329-11

Reparaturwerkstätten für PKW: (Alle Adressen unter Postleitzahl 59-920)

Karosseriebau	ul. Daszyńskiego 20	Bogatynia	Tel.: 329-64
Karosseriebau	ul. Listopadowa 14	Bogatynia	---
Auto-Elektrik	ul. Prusa 6	Bogatynia	Tel.: 323-62
Auto-Elektrik	ul. Ludowa 10	Bogatynia	---
Reifendienst	ul. Daszyńskiego 39b	Bogatynia	---

Tankstellen in Bogatynia:

1) ul. Turowska; Tel.: 325-59 2) ul. Zgorzelecka 3) ul. Konrada

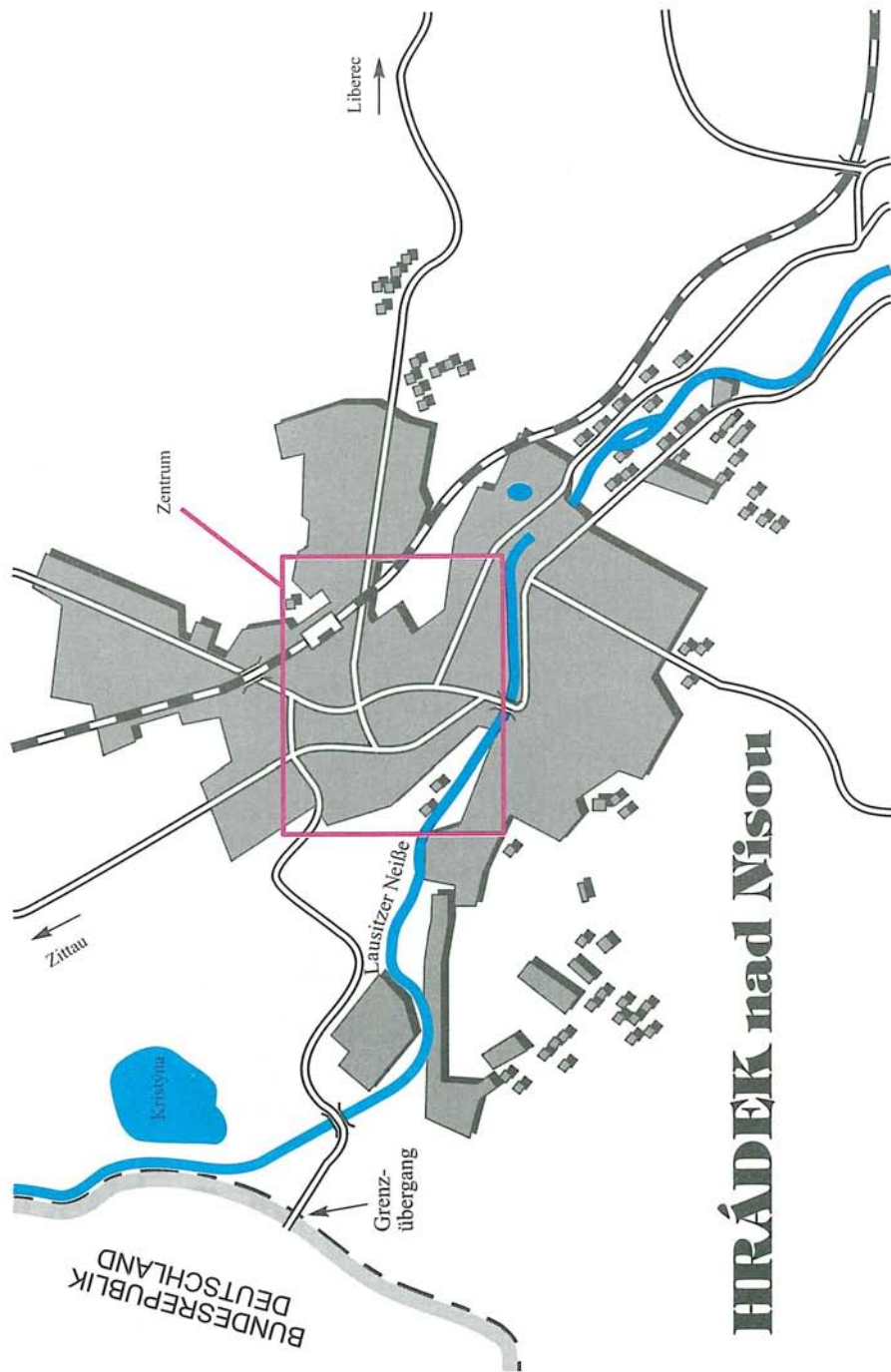
Parkplätze in Bogatynia:

ul. Chopina k. BOK	ul. Chelmońskiego	ul. Sportowa
ul. Chopina k. Szkoły Podstawowej nr 4	ul. Kościuszki (Sklep rybny)	ul. H. Sawickiej ("Jubilat")
ul. Matejki - Wyczółkowskiego	Plac Bohaterów Warszawy	ul. Armii Czerwonej
ul. Słowiańska - Styki	ul. Zygmuntowska	ul. 1 Maja
		ul. Dworcowa



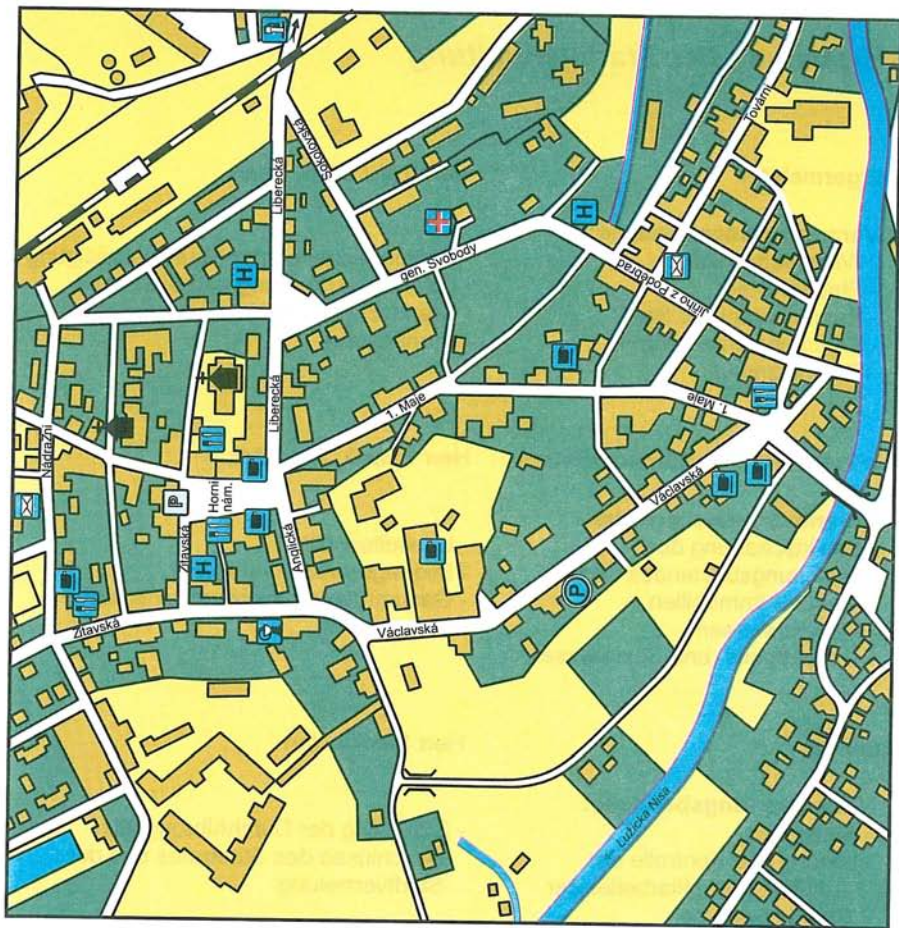
Hrádek n. Nisou

HRÁDEK nad Nisou



Die Innenstadt von HRADEK nad NISOU

-  Hotel
-  Parkplatz
-  Gaststätte
-  Café
-  Tankstelle
-  Post
-  Apotheke
-  Krankenhaus
-  Polizei
-  Kirche



Vorstellung der Stadtverwaltung

Bürgermeister

Herr Ing. Faltus, Milan

Verantwortungsbereiche:

- Wirtschaftspolitik
 - Etat der Stadt
 - Repräsentant der Stadt
 - Kommunalunternehmen
 - Raumplanung
- Angelegenheiten der Staatsverteidigung
 - Öffentliche Ordnung und Sicherheit
 - Brandschutz und Hochwasserschutz
 - Standesamt

Stellvertreter des Bürgermeisters

Herr Špalek, František

Verantwortungsbereiche:

- Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes und anderer Immobilien
 - Verkehrswesen
 - Gesundheits- und Sozialwesen
- Umweltschutz
 - Bildungswesen und Kultur
 - Gasumrüstung, Heizkraftwirtschaft
 - Standesamt

Sekretär

Herr Sladký, Jan

Verantwortungsbereiche:

- Amtsleiter
 - Leitung und Kontrolle der Tätigkeit aller Mitarbeiter der Stadtverwaltung
- Sicherung der Durchführung aller Beschlüsse des Stadtrates und der Stadtvertretung

Abteilung Umwelt, Bauwesen und Besitzverwaltung

Herr Kudláček, Petr

Verantwortungsbereiche:

- Bauamt
 - Schutz des Bodens der Landwirtschaft
- Umweltschutz
 - Investitionen

Abteilung Finanzen und Gewerbe

Frau Hauptigová, Miluše

Verantwortungsbereiche:

- Finanzierungen mittels Stadtetat
- Durchsetzung der Bestimmungen für örtliche Gebühren
- Einzug fälliger Gebühren einschließlich der Strafgelder
- Verwaltung der Gewerbeanzeigen und Durchführung von Kontrollen

Abteilung Sozialwesen und Verwaltung

Herr Grim, Petr

Verantwortungsbereiche:

- Sozialhilfe
- Bürgerangelegenheiten, Jubiläen, Empfänge für junge Familien mit neugeborenen Kindern
- Personenstandsregister
- Bearbeitung von Beschwerden der Bürger, Durchführung von Verfahren wegen Verstößen

Historischer Abriß

Die Stadt Hradek n/Nisou feierte 1995 ihr 735jähriges Bestehen. Die ersten schriftlichen Dokumente stammen aus der Zeit des böhmischen Königs Premysl Otakar II. Er schenkte das Gebiet der heutigen Stadt den Herren von Donin. Die Doniner erweiterten die alte slawische Siedlung Hradek und erhoben sie um 1260 zur Stadt. Der Stadtkern gruppierte sich um eine alte Holzkirche. Sie ist die heutige Kirche des heiligen Bartholomäus. Im 14. Jahrhundert gehörte Hradek zu den wichtigsten Kreuzungspunkten der Handelswege von Prag nach dem Norden. Während der Hussitenkriege wurde die Stadt 1424 in Schutt und Asche gelegt, wobei auch die Urkunde über die Verleihung des Stadtrechts verbrannte. Nach dem Verfall der Stadt begannen die Herren von Donin um 1512 mit dem erneuten Aufbau.

Zu einem Aufschwung kam es in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts unter der Verwaltung des königlichen Rates und Vizekanzlers Jiri Mehla von Strelie. Hradek erhielt das Marktrecht. Die Gewinnung von Silber und Edelsteinen wurde forciert. Jedoch verschlechterten sich gleichzeitig die Lebensbedingungen der Menschen. Dadurch kam es im Laufe der Jahre zu Aufständen, von denen der größte im Jahr 1680 stattfand.

Im 18. und 19. Jahrhundert durchzogen verschiedene Kriegsscharen die Stadt und das Land. Trotzdem setzte sich in dieser Zeit der wirtschaftliche Aufschwung fort. Mit dem Abbau von Braunkohle wurde 1786 begonnen. Das Geschlecht der Grafen Clam-Gallas gründete eine der ersten Textilmanufakturen im Land. Die traditionelle

Leinenverarbeitung wurde durch Baumwolle abgelöst. Im 19. Jahrhundert entstanden Chemiewerke, eine Kalkbrennerei, eine Ziegelei sowie Fabriken zur Gummiherstellung und Holzverarbeitung. Ab 1889 ermöglichte die Eisenbahnstrecke zwischen Zittau und Liberec eine bessere Verbindung zu diesen Wirtschaftszentren. Gleichzeitig wurden Straßenverbindungen zur kaiserlichen Hauptstraße aus dem Jahr 1842 geschaffen. Auch nach der Schaffung der Tschechoslowakischen Republik im Jahr 1918 bestand ein reger Handels- und Touristenverkehr mit Zittau.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges war ein Großteil der Hradeker Bevölkerung vom Beschluß der Potsdamer Konferenz der vier Großmächte betroffen. Die bisherigen grenzüberschreitenden Verbindungen wurden erheblich eingeschränkt. In den Folgejahren bestimmte das Industriepotential die Entwicklung der Stadt. Durch den Export von industriellen Erzeugnissen bestand eine Verbindung zu vielen Ländern der Welt. In den Jahren 1949 und 1950 wurden die ersten angrenzenden Gemeinden der Stadt Hradek angeschlossen.

Im Jahr 1972 wurde der Tagebau Kristyna nach einer fast zweihundertjährigen Förderung von Braunkohle stillgelegt und unter Wasser gesetzt. Die Wasserfläche und ihre Umgebung wurden zu einem viel besuchten Erholungsgebiet. Das Rathaus von Hradek ist 1982 durch einen Brand stark beschädigt und danach wieder aufgebaut worden. Mit dem Jahr 1989 kam für die Stadt eine bedeutende Wende. Dabei entstanden mit der Öffnung der Grenze und dem Beitritt zur Euroregion Neisse neue Perspektiven.

Geographische Lage, Verkehrsanbindung

Hradek liegt in einem Tal, umgrenzt vom Lausitzer Gebirgskamm, der Friedländer Hügellandschaft und dem nördlichen Ausläufer des Jeschkenkamms. Dieses Tal wechselt in das Zittauer Becken über. Hradek gehört zu den am meisten nördlich gelegenen Städten der Tschechischen Republik. Die Lausitzer Neisse fließt durch Hradek und verläßt außerhalb der Stadt das tschechische Territorium an der niedrigsten Stelle dieses Gebiets (238 Meter über NN).

Die Stadt liegt in der Zone des gemäßigten Klimas, wobei sich der Einfluß des Zittauer Beckens auswirkt. Die langjährige Durchschnittstemperatur beträgt für das Jahr 7,8 Grad Celsius, für den Monat Januar 1,6 Grad und für den Monat Juli 17,4 Grad Celsius. Aus langjährigen Messungen ergibt sich eine durchschnittliche jährliche Sonneneinstrahlung von 1 603 Stunden und Niederschlagshöhe von 451 mm. Der Wind weht überwiegend aus westlicher und südöstlicher Richtung.

Hradek umfaßt eine Gesamtfläche von 49 km². Hiervon entfallen 59 Prozent auf landwirtschaftliche Nutzfläche, von der mehr als ein Drittel aus Wiesen und Weiden

besteht. Von den 41 Prozent nichtlandwirtschaftlicher Fläche sind fast drei Viertel Waldbestand. Das Stadtgebiet besteht aus neun Teilen.

Verkehrsmäßig ist Hradec durch die Hauptverkehrsstraße II/271, die durch die Stadt führt, sowohl zum Landesinneren als auch in Richtung Grenze günstig gelegen. Zu wichtigen Städten des In- und Auslandes gibt es folgende Entfernungen:

Liberec	21 km	Praha	118 km
Usti n/L.	60 km	Hradec Kralove	118 km
Zittau	5 km	Bautzen	45 km
Dresden	80 km	Görlitz /	
Jelenia Góra	60 km	Zgorzelec	35 km

Die Eisenbahnstrecke Liberec-Zittau-Varnsdorf führt über Hradec. Die Züge auf dieser Strecke fahren mit Diesellokomotiven. Der nächste Flugplatz für Passagierverkehr befindet sich in Liberec.

Grenzübergänge

nach Deutschland:	Hradec - Hartau	für Fußgänger
	Hradec - Zittau	Eisenbahnübergang
nach Polen und weiter nach Deutschland:	Hradec - Porajów	für PKW

Im Jahr 1995 wurden am letztgenannten Übergang 541 441 einreisende und 554 199 ausreisende Personenkraftwagen gezählt. Im gleichen Jahr kamen am Grenzübergang jeweils 1,5 Millionen Personen in die Tschechische Republik und verließen sie wieder. Über den Zoll- und Bahnübergang wechselten rund 110 Tausend Personen in beiden Richtungen über die Grenze.

Demographie

Ende 1995 hatte Hradec 7 188 Einwohner; das entsprach einer Besiedlungsdichte von 148 Personen / km². Der Anteil der Frauen an der Gesamtbevölkerung betrug 51,0 Prozent. In den letzten fünf Jahren stieg die Einwohnerzahl um 0,7 Prozent. Dabei gab es bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Wanderung erhebliche Unterschiede.

Die Zahl von 77 Lebendgeborenen im Jahr 1995 lag um 26,7 Prozent unter dem Ergebnis von 1991. So wurden 1995 nur 10,7 Kinder je 1 000 Einwohner geboren. Die meisten Kinder wurden von Müttern im Alter von 20 bis 24 Jahren zur Welt gebracht. Auf 1 000 Frauen dieser Altersgruppe entfielen fast 103 Lebendgeborene.

Die Zahl von 89 Gestorbenen im Jahr 1995 lag um 17,2 Prozent unter dem Ergebnis von 1991.

Die Zahl der Zuzüge war 1995 höher als die der Fortzüge. Dieser Wanderungsgewinn beeinflusste die Entwicklung der Bevölkerung positiv. Auf 1 000 Einwohner entfielen 19,8 Zuzüge (1991: 16,5) und 14,8 Fortzüge (1991: 18,6).

Im Jahr 1995 wurden in Hradek 30 Ehen geschlossen, das waren 3,3 Prozent weniger als 1991. Damit entfielen auf 1 000 Einwohner 4,2 Eheschließungen. Das durchschnittliche Heiratsalter betrug 27 Jahre bei Männern und 24 Jahre bei Frauen. Die Zahl der Ehescheidungen stieg in den letzten fünf Jahren um 1,2 Prozent.

Das Durchschnittsalter betrug 1995 bei den Einwohnern von Hradek 36,9 Jahre, darunter 38,5 Jahre bei Frauen. Von allen Einwohnern befanden sich

im arbeitsfähigen Alter (15 bis 59 Jahre)	64,4	Prozent
darunter: bei Männern	67,0	Prozent
im Kindesalter (0 bis 14 Jahre)	18,2	Prozent
im Rentenalter (60 Jahre und älter)	17,4	Prozent

Im Jahr 1995 entfielen auf 100 Personen im arbeitsfähigen Alter 55,2 Personen im Kindes- und Rentenalter.

Infrastruktur

Gesundheits- und Sozialwesen

Im Jahr 1995 hatte Hradek zehn privat praktizierende Ärzte, welche die Betreuung der Stadtbevölkerung sicherstellten. Von diesen waren

vier Allgemeinmediziner für Erwachsene,
zwei Ärzte für Kinder und Jugendliche,
ein Frauenarzt,
drei Stomatologen.

Damit entfallen auf 1 000 Einwohner 1,4 Ärzte (einschließlich Stomatologen). Weiterhin standen eine chirurgische und internistische Ambulanz bzw. der Bereitschaftsdienst zur Verfügung, die von Ärzten aus Frydlant besetzt sind. Für Zuckerkrankte war einmal wöchentlich die Diabetesberatungsstelle geöffnet. Zu Fachuntersuchungen mußten die Einwohner nach Frydlant oder Liberec fahren. Im Jahr 1995 war in Hradek eine Apotheke in Betrieb.

Alle Kinderkrippen wurden aufgelöst, weil die meisten Mütter nach der Geburt ihrer Kinder drei Jahre zu Hause bleiben. Danach übernehmen die Kindergärten die Betreuung der Kinder, deren Eltern dies wünschen.

Im Jahr 1995 verfügte Hradek über zwei Heime mit Pflegedienst für Bürger, die sich nicht mehr selbst versorgen können. In diesen Heimen gab es 32 Wohnungen, in denen 36 Bewohner untergebracht waren. Drei hauptamtliche und zwei ehrenamtliche Fürsorgerinnen versorgten die älteren Bürger. Der Bedarf für eine Unterbringung in Heimen mit Pflegedienst übersteigt jedoch die vorhandenen Kapazitäten beträchtlich. Dadurch konnten 86 Anträge im Jahr 1995 nicht realisiert werden. Im gleichen Jahr nahmen 260 Personen Sozialfürsorge in finanzieller oder materieller Form in Anspruch.

Bildungswesen

Als Vorschuleinrichtungen bestehen in Hradek fünf Kindergärten mit elf Abteilungen, getrennt nach Altersgruppen. Im Jahr 1995 betreuten 20 Kindergärtnerinnen 232 Kinder. Seit 1991 erhöhte sich die Zahl der betreuten Kinder um 24 Prozent. Dieser Anstieg wurde stark beeinflusst durch die Schließung der Kinderkrippen und die Aufnahme von Kindern schon ab einem Alter von zwei Jahren in den Kindergärten.

Drei Grundschulen gab es im Schuljahr 1995/96, darunter eine Schule mit Klassen vom ersten bis vierten Schuljahr. Die Grundschulen wurden von 640 Schülern in 28 Klassen besucht; damit entfallen durchschnittlich 23 Schüler auf eine Klasse. In den letzten fünf Jahren verringerte sich die Schülerzahl um 17 Prozent. In 44 Lehrräumen, von denen 13 Räume dem Fachunterricht dienten, unterrichteten 41 Pädagogen, darunter 37 Frauen. Am Fremdsprachenunterricht nahmen 353 Schüler teil, wobei 84 Prozent von ihnen die deutsche und 16 Prozent die englische Sprache lernten. Die drei Horte wurden von zusammen hundert Schülern besucht. Im Jahr 1996 beendeten 86 Schüler, darunter 46 Mädchen, die Grundschule.

In der Sonderschule für geistig geschädigte Kinder wurden 1995/96 in vier Klassen von sechs Pädagogen 44 Kinder unterrichtet. Seit dem Jahr 1991 hat sich in dieser Einrichtung die Zahl der Schüler um 27 Prozent verringert.

Am 1. September 1994 wurde in Hradek eine Zweigstelle der integrierten Mittel- und Fachschule Liberec eröffnet. Sie bildet auf den Gebieten Verkehrsmanagement sowie Bauwesen aus und vereinigt die Lehrinhalte einer Mittel- und einer Fachschule. Diese Zweigstelle verfügt über drei ortsansässige Lehrkräfte, und außerdem erteilen weitere Lehrer aus Liberec Unterricht. Hier besteht in Hradek die einzige Möglichkeit, das Abitur abzulegen. Im Schuljahr 1995/96 gab es 55 Schüler in zwei

Klassen, und in Zukunft wird eine Erhöhung der Schülerzahl erwartet. Daher wird künftig mit der Errichtung eines Gymnasiums gerechnet. In Anbetracht der geographischen Lage Hradeks würde dies als internationale Einrichtung mit dreisprachigem Unterricht (tschechisch, polnisch, deutsch) sehr wesentlich zur Entwicklung der Stadt im Rahmen der Euroregion Neisse beitragen.

Kultur und Sport

Aufgrund der instabilen wirtschaftlichen Situation hat sich in den letzten Jahren das kulturelle Interesse vermindert. Das macht sich auch bei den Besucherzahlen in Kultureinrichtungen bemerkbar. Zur Änderung dieser Tendenz in der Zukunft ist es jedoch notwendig, wenigstens die wichtigsten kulturellen Einrichtungen zu erhalten.

In Hradek war im Jahr 1995 ein Kino mit 247 Plätzen ständig in Betrieb. Dabei waren die Besucherzahlen allerdings nicht sehr hoch, so wie dies auch auf die gesamte Tschechische Republik zutraf.

Die Stadtbibliothek mit ihrer Zweigstelle in Vavřinec besaß im Jahr 1995 einen Bestand von 24 Tausend Büchern. Das entspricht einem Bestandsrückgang von acht Prozent gegenüber 1991. Im Jahr 1995 haben 571 registrierte Leser fast 34 Tausend Bücher ausgeliehen, das sind 59 Bücher je Leser. Die Ausleihe je Leser hat sich in den letzten fünf Jahren um 43 Prozent erhöht. Das war hauptsächlich auf die gestiegenen Preise beim Privatkauf von Büchern zurückzuführen.

Für Kulturveranstaltungen stehen in Hradek das Kulturhaus (Kulturní dům) und das Arbeiterheim (Dělnický dům) zur Verfügung. Die junge Generation hat für eine sinnvolle Freizeitgestaltung im Kinder- und Jugendhaus (Místní dům dětí a mládeže) gute Gelegenheiten. Hier gibt es viele Zirkel zur Entfaltung ihrer Talente und für Hobbys. Auch eine Amateurtheatergruppe gibt es in Hradek; sie trägt den Namen Vojan.

Zahlreiche Sporteinrichtungen der Stadt sind auch für die Öffentlichkeit nutzbar. Außer einigen Fußball- und Volleyballplätzen stehen auch Tennisplätze, eine Turnhalle, ein Fitnesszentrum sowie in Dobruška ein Sportareal zur Verfügung. Viele Einwohner Hradeks sind in Sportclubs oder Sportgemeinschaften organisiert. So gibt es beispielsweise Touristenvereine, einen Segelklub und Wandervereine. Hundeliebhaber können einen speziellen Übungsplatz nutzen.

Wohnungsbestand und Wohnungsbau

Hradek besitzt einen erheblich veralteten Wohnungsbestand. Von den ständig bewohnten Wohnungen wurden 49 Prozent vor 1919 gebaut, und nur ein Drittel stammt aus den Jahren 1946 bis 1991. In dieser Zeit sind sie überwiegend in Plattenbauweise entstanden. Vom Wohnungsbestand stellt ein Drittel Dreizimmerwohnungen dar, und 17 Prozent sind Einzimmerwohnungen. Die Wohnungen mit dem höchsten und zweithöchsten Ausstattungsgrad (Kategorie I und II) bilden 84 Prozent des gesamten Wohnungsfonds. Dabei entfallen vom Wohnungsbestand 48 Prozent auf Eigentumswohnungen, 39 Prozent auf Mietwohnungen und 12 Prozent auf Genossenschaftswohnungen.

Im Wohnungsbau kam es nach 1991 aufgrund der Kosten zu einer drastischen Einschränkung. Deshalb bemühte sich die Stadtverwaltung um eine konzeptionelle Lösung der Probleme im Wohnungsbau und nutzt jede Möglichkeit zum Erhalt von finanziellen Mitteln für diesen Bereich. Diese Mittel wurden vorrangig für Sozialwohnungen sowie für Wohnungen mit Pflegedienst und mit Energieeinsparung vergeben. Als Experiment erfolgte in Hradek ein Dachaufbau auf ein Plattenhaus und dabei die Schaffung von 20 Kleinwohnungen.

In den Jahren 1991 bis 1995 entstanden 40 neue Wohnungen, und zwar 32 Mietwohnungen und acht Wohnungen, die mit privaten Geldern gebaut wurden (Familienhäuser). Für eine Forcierung des Wohnungsbaus ist eine stärkere Kreditvergabe sowie seitens der Stadtverwaltung die Bereitstellung geeigneter Grundstücke vorgesehen. Dabei soll ein komplexes Gebiet für den Wohnungsbau erschlossen werden. Damit sollen vor allem die Wohnungsprobleme junger Familien gelöst werden, die bereits konkrete Vorstellungen über ihre Finanzierungsmöglichkeiten haben.

Tourismus und Erholungswesen

Hradek liegt am Fuße des Lausitzer Gebirges und am Rand des Zittauer Beckens. Die Lausitzer Neisse fließt durch Hradek und bildet außerhalb der Stadt die natürliche Grenze zu Deutschland. Einen Anziehungspunkt für Touristen aus dem In- und Ausland bilden Hradek und seine Umgebung durch eine Reihe wertvoller Kulturdenkmäler sowie durch die Schönheit der Natur.

Die älteste Sehenswürdigkeit Hradeks stellt die römisch-katholische Kirche des Heiligen Bartholomäus dar. Sie wurde 1286 unter Otto von Domin gebaut. Der Kirchturm wurde im Jahr 1673 errichtet, und ihre heutige Form erhielt die Kirche im Jahr 1763. Ihre interessanten Deckenfresken bilden sehenswerte Besonderheiten

der Innenausstattung. Die Turmuhr aus dem Jahr 1786 stellt eine Seltenheit dar. Ihre Zifferblätter sind sowohl innen als auch außen angebracht. Unweit des Marktplatzes steht auch die evangelische Kirche, die Anfang dieses Jahrhunderts erbaut wurde. Interessant an dieser Kirche sind die vier Zifferblätter der Turmuhr, die schon seit den zwanziger Jahren beleuchtet werden. Zu den sehenswerten Bauten Hradeks zählen auch das Rathaus, das Schloß und die Friedhofskapelle am Städtischen Friedhof. Dabei befindet sich das Schloß leider in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Weiterhin sind eine Barockkapelle, einige Statuen sowie historische Grenzsteine beachtenswert.

Auch außerhalb der Stadt Hradec gibt es historische Sehenswürdigkeiten. Ein Wahrzeichen bildet dabei die Burg Grabstejn. Als deren ältestes mögliches Baujahr wird das Jahr 1044 angesehen, obwohl der Name der Burg erst seit dem 13. Jahrhundert bekannt ist. Sie war auch als kleine Festung zur Bewachung des Handelsweges von Böhmen in die Lausitz bekannt. In ihrer Geschichte erlebte die Burg einen regen Eigentumswechsel; ein Besitzer löste den anderen ab. Dies erstreckte sich von den Herren von Donin über Mikulas aus Kasperk und Mehla aus Střelice bis zum Geschlecht der Grafen Clam-Gallas. Den letztgenannten gehörte die Burg bis 1945. An der Burg Grabstejn sind alle Baustile zu erkennen. Dabei dominiert die Bauart aus der Renaissance. Das ist besonders an den herrlichen Verzierungen in der Kapelle der Heiligen Barbara zu erkennen. Leider ist die Burg sehr reparaturbedürftig, und schon eine Reihe von Jahren wird an ihrer Instandsetzung gearbeitet. Einige fertiggestellte Teile der Burg werden inzwischen für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

In der Umgebung Hradeks bieten sich dem Besucher verlockende Naturschönheiten. Dazu gehört vor allem das Landschaftsschutzgebiet "Lausitzer Gebirge". Hier bestehen für Wanderfreunde oder Fahrradtouristen viele Möglichkeiten. Ein bekanntes Ausflugsziel ist der Sandsteinfelsen Pfaffenstein (Popova skala), die sogenannte "Popovka". Sehenswert sind auch weitere Sandsteinfelsen wie Zuckerhut (Cukrova homole), Krähenfels (Vrani skaly) und Oberfels (Horni skaly), von denen viele zum Bergsteigen genutzt werden. Ein viel besuchtes Erholungsgebiet stellt der Tagebausee Kristyna dar. Seine Wasserfläche von 10,5 Hektar sowie sein Ufer bieten vielfältige Möglichkeiten für die Erholung und den Sport. So werden dort Triathlon, Strandvolleyball, Skateboard, Surfen und Segeln durchgeführt. Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten sind vorhanden. Außerdem ist vorgesehen, das Handels- und Dienstleistungsangebot zu erweitern und auch für die Einwohner der Stadt nutzbar zu machen.

Für den Tourismus stehen in Hradec und seiner Umgebung Hotels, Pensionen und Privatquartiere ganzjährig zur Verfügung. Darüber hinaus kann man während der Sommersaison in Bungalows, Wohnwagen sowie auf Campingplätzen übernachten.

Umweltschäden und Umweltschutz

Durch Verursacher aus dem In- und Ausland wird die Luft mit Schadstoffen belastet. Dabei wirken sich vor allem die einheimischen Kraftwerke Prunerov, Melnik und Pocerady, die örtliche Industrie, die Kohlefeuerung in den Haushalten sowie das Kraftwerk in Turow (Polen) negativ aus. Das letztgenannte Kraftwerk plant eine Erweiterung des Kohlentagebaus längs der Grenze sowie den Betrieb des Kraftwerkes bis zum Jahr 2035. Die zusätzliche Belastung der Luft durch PKW-Abgase aus dem Tourismus erwies sich bisher niedriger als erwartet.

Die Meßstationen im Gebiet von Hradek ermittelten im Jahr 1995 je Kubikmeter Luft einen Gehalt an Schwefeldioxid zwischen elf und 63 Mikrogramm, während im Jahr 1990 noch 17 bis 109 Mikrogramm gemessen wurden. Dabei kam es 1995 nur selten zu einer Überschreitung der Grenzwerte. Bei Stickstoffoxiden wurden im Jahr 1990 noch zwischen 19 und 49 Mikrogramm, im Jahr 1995 dagegen zwischen 15 und 34 Mikrogramm je Kubikmeter Luft festgestellt. Bei Flugstaub sank die Konzentration von 35 bis 76 Mikrogramm (1990) auf 33 bis 69 Mikrogramm (1995). Bei stärkerer Inversion in den Wintermonaten wurden die höchsten Werte gemessen. Die umfangreichen Grünflächen mit Bäumen und Sträuchern in der Stadt und ihrer Umgebung wirken sich sehr positiv auf die Luftqualität aus. Eine Umstellung der Kohlefeuerung auf Gasheizung wird in Zukunft weitere Verbesserungen bringen.

Die Verunreinigung der Lausitzer Neisse ist sehr hoch. Ihre Wasserqualität entspricht dem Reinheitsgrad IV (mittlere bis starke Verschmutzung). Bis jetzt gelangen die Kommunalabwässer fast ungereinigt, die Industrieabwässer nur teilweise gereinigt in diesen Fluß. Im Jahr 1995 wurde mit dem Bau einer zentralen Kläranlage begonnen, die 1997 in Betrieb gehen soll und mit einer Kapazität von dreitausend Kubikmetern pro Tag zu einer spürbaren Verbesserung der Wasserqualität in der Lausitzer Neisse führen wird. Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich auf 104 Millionen Kronen, wobei ein beträchtlicher Teil dieser Summe aus dem Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit europäischer Staaten (Programm CROCO) zur Verfügung gestellt wird.

Wichtigste Entwicklungspläne der Stadt und Initiativen im Rahmen der Euroregion Neisse

Unter Verantwortung der Stadtverwaltung und ihrer gewählten Organe werden die noch bestehenden Probleme schrittweise gelöst. Dies ist vor allem bei notwendigen Investitionen von den begrenzt verfügbaren finanziellen Mitteln abhängig. Deshalb werden alle Möglichkeiten zur Finanzierung aus dem Programm PHARE CBC, dem Programm der Europäischen Union zur Realisierung von Projekten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, genutzt. Gegenwärtig ist der Bau einer Kläranlage

die umfangreichste Investitionsmaßnahme. Nach ihrer Fertigstellung wird eine bedeutende Verbesserung der Wasserqualität der Lausitzer Neisse erreicht. Die Kosten hierfür betragen 104 Millionen Kronen und werden zum Teil aus PHARE - Mitteln bereitgestellt.

Im Jahr 1995 wurde für zwei Projekte die Bereitstellung von Phare-Mitteln bestätigt. Es handelt sich um die Projekte

- Stadtverkehrsring (erste Etappe) mit einem Kostenaufwand von 11,3 Millionen Kronen. Hier soll der Transitverkehr durch den Bau einer Umgehungsstrecke aus der Stadt herausgelöst werden.
- Rad- und Wanderweg (erste Etappe) mit einem Kostenaufwand von 7,3 Millionen Kronen. Ziele sind dabei die Verbindung der Radwege der Tschechischen Republik mit denen der Bundesrepublik Deutschland, die Verlegung der gegenwärtigen Radwege von den Autostraßen sowie die Verbesserung der Zufahrt zum Erholungszentrum. Der Vorschlag für dieses Projekt knüpft an ähnliche Rad- und Wanderwege in Polen und Deutschland an.

Im August 1996 wurden neun Projekte für das PHARE-Programm vorgeschlagen und hiervon die folgenden vier angenommen:

- Stadtverkehrsring (zweite Etappe) und der Bau eines Auffangparkplatzes. Der Kostenaufwand beträgt 19,2 Millionen Kronen.
- Rad- und Wanderweg (zweite Etappe) mit einem Kostenaufwand von 4,9 Millionen Kronen. In Fortsetzung der ersten Etappe dieses Projektes ist gleichzeitig eine Verlängerung bis zum östlichen Stadtteil Hradeks vorgesehen.
- Kanalisation der Loucna als Teilprojekt der Stadt mit Anschluß an die geplante neue Kläranlage. Der Kostenaufwand beträgt 9,1 Millionen Kronen.
- Kanalisation im Erholungszentrum Kristyna. Dabei ist die Einspeisung der Abwässer aus dem Erholungsgebiet in die zu errichtende neue Kläranlage vorgesehen.

Wichtigste Adressen für Besucher der Stadt Hradek

(Alle angegebenen Einrichtungen befinden sich in 46 334 Hradek und sind aus der Bundesrepublik Deutschland telefonisch unter der Vorwahl-Nr. 0042048 zu erreichen)

Behörden und Einrichtungen:

Stadtverwaltung	Horni namesti 73	Tel.: 5140141
Postamt	Nadrazni 420	Tel.: 5140122
Polizei der Tschechischen Republik	Vaclavska 405	Tel.: 5140137
Verkehrspolizei	Husova 196	Tel.: 5945450
Grenzpolizei	Liberecka 629	Tel.: 5140097
Stadtpolizei	Nadrazni 263	Tel.: 5140085
Fremdenpolizei	Grenzübergang (Zitavska)	Tel.: 5140198
Zollamt	Bahnhof (Nadrazi CD) Grenzübergang	Tel.: 5140088 Tel.: 5140074
Zollwache	Oldrichovska ul.	Tel.: 5945547
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	Tovarni 225	Tel.: 5944544
Apotheke	Revolucni 106	Tel.: 5140300

Banken und Wechselstuben:

Ceska sporitelna	Horni namesti 84	Tel.: 5140138
Union - Banka	Horni namesti 71	Tel.: 5140498
Agrobanka	Liberecka 644	Tel.: 5140156
Versicherung (Ceska pojistovna)	Vaclavska 471	Tel.: 5140067

Hotels und Pensionen:

Hradecký dvůr	Liberecká 440	Tel.: 5945228
Hotel U Jeleny	Horní Namesti	Tel.: 5140243
Leos Zamřel	1. máje 226	Tel.: 5945598
Jaroslav Janata	Hradební 375	Tel.: 5945728
Nikos Dimolios	J. z Poděbrad 155	Tel.: 5140258
Marta Holá	Václavská 137	---
Rudolf Hochman	Anglická 185	Tel.: 5140574
JU Dr. Josef Vavra	Donin 170	Tel.: 5140683
Ing. Karel Hrdý	U koupaliště 647	Tel.: 5140009
Elvira Hrnčíková	Lidická 178	Tel.: 5140316
Emanuel Lutonský	Loučná	Tel.: 5140490
Miroslav Schneider	Donin 246	---

Gaststätten:

Delnický dům	Václavská 189	Tel.: 5140060
Národní dům	Zitavská 94	---
Lidový dům	Zitavská 558	Tel.: 5140232
Apetit	1. máje 127	Tel.: 5945106
Barandov	Liberecká 400	Tel.: 5140001
Beseda	Horní namesti	Tel.: 5945559
Koruna	Loučná 17	Tel.: 5945335
U Sudu	Liberecká	---
Pup u kone	Loučná 151	---

Baziny	Loučna 141	---
AVAS	U Nisy	---
U Slunce	Vačlavice 161	Tel.: 5945296
Pizzerie	Loučna	---
C. D. H. Club	Husova ul.	Tel.: 5140117
BECON	Vačlavská ul.	Tel.: 5140160
Restaurace Nisa	Donin 336	---
Restaurace - Zvonickovi	na Hranicích	Tel.: 5945205

Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Fläche			
Fläche in km ²	20	60	49
Bevölkerung			
Bevölkerung (in Personen)	29 584	20 037	7 188
dar.: weibliche Bevölkerung (in Personen)	15 722	10 227	3 664
Frauen je 100 Männer	113	104	104
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²)	1 470	334	148
Durchschnittsalter der Bevölkerung (in Jahren)			
Bevölkerung insgesamt	42,5	32,3	36,9
Männer	39,4	31,1	35,2
Frauen	45,2	33,2	38,5
Bevölkerung nach Altersgruppen - Anteil in Prozent:			
Bevölkerung insgesamt:			
bis unter 15 Jahre	14,6	24,2	18,2
15 bis unter 65 Jahre	66,1	68,0	64,4
65 Jahre und älter	19,2	7,8	17,4
männlich:			
bis unter 15 Jahre	15,6	24,9	18,8
15 bis unter 65 Jahre	71,4	69,4	67,0
65 Jahre und älter	13,0	5,7	14,2
weiblich:			
bis unter 15 Jahre	13,8	23,4	17,5
15 bis unter 65 Jahre	61,5	66,9	62,0
65 Jahre und älter	24,7	9,7	20,5
Bevölkerung im nichtarbeitsfähigen Alter			
je 100 Personen im arbeitsfähigen Alter	51,2	65,9	55,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene je 1 000 der Bevölkerung	5,7	12,1	10,7
Gestorbene je 1 000 der Bevölkerung	13,7	9,0	12,4
Lebendgeborenen-/ Gestorbenenüberschuß (-)			
je 1 000 der Bevölkerung	-8,0	3,1	-1,7
Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter			
von 15 bis unter 45 Jahren	30,7 ^{a/}	42,9 ^{b/}	41,4 ^{b/}
Gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene	0,0	8,3	13,0
Eheschließungen je 1 000 der Bevölkerung	5,7 ^{c/}	4,5 ^{d/}	4,2

a/ Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer b/ Im Alter von 15 bis unter 50 Jahre

c/ Ereignisort Zittau d/ Ereignisort Bogatynia

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Noch: Bevölkerung			
Wanderung:			
Zuzüge je 1 000 der Bevölkerung	46,8	18,4	19,8
Fortzüge je 1 000 der Bevölkerung	58,7	7,6	14,8
Überschuß der Zuzüge bzw. Fortzüge (-) je 1 000 der Bevölkerung	-11,9	11,1	5,0
Wohnungsbestand			
Bewohnte Wohnungen	13 623	6 093	2 534
Wohnräume ^{a/}	38 403	21 373	6 900
Wohnfläche (Wohnungen insgesamt in m ²)	878 684	346 492	181 735
Durchschnittl. Wohnfläche einer Wohnung (in m ²)	64,5	56,9	71,7
Durchschnittliche Wohnfläche je Person (in m ²)	29,4	18,0	25,6
Zahl der Personen je Wohnraum	0,8	0,9	1,0
Zahl der Personen je Wohnung	2,2	3,2	2,8
Baufertigstellungen			
Fertiggestellte Wohnungen ^{b/}	42	159	20
dar.: von Privaten Haushalten als Bauherren	23	3	-
Wohnräume ^{a/}	107	578	22
dar.: von Privaten Haushalten als Bauherren	74	15	-
Wohnfläche (Wohnungen insgesamt in m ²)	2 789	9 588	850
dar.: von Privaten Haushalten als Bauherren	1 715	317	-
Durchschnittliche Wohnfläche einer Wohnung (in m ²)	66	60	43
dar.: von Privaten Haushalten als Bauherren	75	106	-
Nachrichtenwesen, Straßenwesen			
Postämter	2	2	1
Telefonanschlüsse (Kabelfernsprechnet)	15 200 ^{c/}	3 966 ^{d/}	913 ^{d/}
Telefonanschlüsse je 1000 der Bevölkerung	340 ^{c/}	198	127
Befestigte Kommunalstraßen (Gesamtlänge in km)	76	52	75

^{a/} Zittau: mind. 6 m²; ohne Küchen ^{b/} Zittau: Wohnungen in neu- u. umgebaut. Gebäuden

^{c/} Ortsnetz Zittau

^{d/} Nur Privatanschlüsse

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Bildung und Erziehung ^{a/}			
Hauptberufliche Lehrer (im Schuljahr 1995/96)	347	198	44
davon in:			
Grundschulen (Klassen 1-4) ^{b/}	66	156	41
Mittelschulen und Gymnasien (Klassen 5-12)	205	-	-
Allgemeinbildenden Oberschulen (Klassen 9-12)	-	11	-
Berufsbildenden Schulen	76	31	3
Grundschulen im Schuljahr 1995/96	5	6	3
Schüler	1 239	3 093	640
davon in: Klassen 1-4	1 239	1 393	312
Klassen 5-8	-	1 700	328
Schulabgänger (1994/95)	.	428	86
Mittelschulen und Gymnasien/ Allgemeinbildende			
Oberschulen im Schuljahr 1995/96	6	2	-
Schüler	3 581	375	-
davon in: Klassen 5-8	2 082	-	-
Klassen 9 und 10	1 020	197	-
Klassen 11 und 12	479	178	-
Schulabgänger (1994/95)	502	66	-
Berufsbildende Schulen im Schuljahr 1995/96	13	7	1
dar.: Berufsschulen	2	2	-
Fachschulen, Fachoberschulen und			
Berufliche Gymnasien	3	5	1
Schüler	2 167	1 340	55
dar. in: Berufsschulen	1 206	716	-
Fachschulen, Fachoberschulen und			
Beruflichen Gymnasien	377	624	55
Schulabgänger (1994/95)	794	239	-
dar. in: Berufsschulen	436	170	-
Fachschulen, Fachoberschulen und			
Beruflichen Gymnasien	136	69	-
Schüler je 1000 der Bevölkerung	162,9	240,0	89,0
davon in: Klassen 1-4	41,5	69,5	43,6
Klassen 5-8	69,8	84,8	45,6
Klassen 9 und 10	34,2	58,8	-
Klassen 11 und 12	16,1	26,8	-
Studenten an Hochschulen			
je 1000 der Bevölkerung	56,2	-	-

^{a/} Ohne Förderschulen ^{b/} Bogatynia und Hradek - Klassen 1-8

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Noch: Bildung und Erziehung			
Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten, Horte): ^{a/}			
Zahl der Einrichtungen	19	6	5
Zahl der verfügbaren Plätze - insg.	1 627	685	232
Krippenplätze	182	75	-
Kindergartenplätze	845	610	232
Hortplätze	600	-	-
Erzieher	166	50	20
Kultur			
Bibliotheken (einschließlich Außenstellen)	2	3	2
Buchbestand in 1000	203	58	24
Bände je 1000 der Bevölkerung	6 862	2 890	3 323
Leser	9 045	3 655	571
je 1000 der Bevölkerung	306	182	79
Anzahl der Ausleihen in 1000	202	123	34
Ausleihen je Leser	22	34	59
Kinos	1	1	1
Plätze in Kinos je 1 000 der Bevölkerung	23	21	34
Museen und Galerien	4	-	-
Besucher in Museen und Galerien (in 1000 Personen)	13,4	-	-
Theater	1	-	-
Plätze in Theatern je 1 000 der Bevölkerung	14 ^{b/}	-	-
Gesundheits- und Sozialwesen			
Öffentliche Apotheken	7	4	1
Apotheken je 10 000 der Bevölkerung	2,4	1,2	1,3
Betten in Krankenhäusern insgesamt	437	163	-
je 1 000 der Bevölkerung	14,8	8,1	-

a/ Zittau: 31.12.1994 b/ Spielstätte Großer Saal

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Noch: Gesundheits- und Sozialwesen			
Anzahl der Ärzte	109	32	10
Ärzte je 1 000 der Bevölkerung	3,7	1,6	1,4
darunter:			
Internisten	4 a/	16	-
Gynäkologen	3 a/	5	1
Pädiater	3 a/	4	2
Chirurgen	4 a/	4	-
Anzahl der Zahnärzte	29	9	3
Zahnärzte je 1 000 der Bevölkerung	1,0	0,5	0,4
Anzahl der Krankenschwestern	.	144	9 d/
Krankenschwestern je 1 000 der Bevölkerung	.	7,2	1,3
Sozialhilfeempfänger	.	1 283	260
und zwar			
Empfänger laufender Leistungen	686 b/	175 e/	90
Empfänger anderer finanzieller Unterstützung	420 c/	1 027 e/	146
Straftaten und Straßenverkehrsunfälle			
Straftaten	4 876	814	272
darunter (Anteile in Prozent) :			
Diebstahl und Diebstahl mit Einbruch	58,6 f/	51,8	77,2
Wirtschaftsstraftaten	0,1	13,1	5,5
Straßenverkehrsunfälle mit schwerwiegendem Sachschaden g/	102	23 h/	383 h/
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden g/	138	.	87
Ursachen (Anteile in Prozent):			
nicht angepaßte Geschwindigkeit	.	17,4	33,9
Fehler beim Überholen	.	8,7	4,2
Alkoholeinfluß	.	21,7	-

a/ In privater Niederlassung; ohne Ärzte in Krankenhäusern b/ Hilfe zum Lebensunterhalt
c/ Hilfe in besond. Lebenslagen (z.B. Hilfe zur Pflege; Eingliederungshilfe f. Behinderte usw.)

d/ Sprechstundenhilfen e/ Stadt und Gemeinde zusammen

f/ Diebstahl ohne und unter erschwerenden Umständen g/ Hradek: Stadt u.Umland, 1996

h/ Alle Straßenverkehrsunfälle

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Arbeit			
Beschäftigte (in 1000)	.	13 673	.
darunter:			
Land- und Forstwirtschaft (A)	.	-	.
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden (C)	.	6 404	.
Verarbeitendes Gewerbe (D)	.	1 088	.
Energie- und Wasserversorgung (E)	.	3 290	.
Baugewerbe (F)	.	950	.
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (G)	.	297	.
Gastgewerbe (H)	.	13	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I)	.	95	.
Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (K)	.	280	.
Erziehung und Unterricht (M)	.	384	.
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N)	.	574	.
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O)	.	124	.
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlicher monatlicher Bruttoverdienst in US-Dollar (Arbeitnehmer) ^{a/}	2 387	158	.
darunter: im Verarbeitenden Gewerbe	2 288	159	.
im Baugewerbe	2 496	165	.
Arbeitslosigkeit			
Arbeitslose	6 338 ^{b/}	772 ^{c/}	209
darunter Schulabgänger (in Prozent)	.	.	6,2
Arbeitslose je 1 offene Stelle	52,4 ^{b/}	.	5,4
Arbeitslosenquote (in Prozent)	19,1 ^{b/}	7,2 ^{c/}	4,4

^{a/} Zittau: Jahresdurchschnitt Freistaat Sachsen
maliger Kreis Zittau sowie Stadt Ostritz)

^{b/} Dienststelle Zittau (Stadt Zittau u. ehemaliger Kreis Zittau sowie Stadt Ostritz)
^{c/} Stadt und Gemeinde zusammen

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Struktur der Wirtschaftsunternehmen ^{a/}			
Unternehmen insgesamt	757 ^{b/}	842 ^{b/}	713
Nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen:			
Land- und Forstwirtschaft (A)	8 ^{b/}	5 ^{b/}	53
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden (C)	-	1	2
Verarbeitendes Gewerbe (D)	107	49	110
Energie- und Wasserversorgung (E)	4	1	-
Baugewerbe (F)	91	58	123
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (G)	251	476	231
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I)	37	19	23
Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen (K)	111	124	45
Erziehung und Unterricht (M)	17	15	6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N)	6	32	11
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (O)	57	32	52
Nach ausgewählten Rechtsformen (ohne private Landwirte):			
Staatliche Unternehmen	.	3	1
Anteil (in Prozent)	.	0,4	0,1
Genossenschaften	4	5	3
Anteil (in Prozent)	0,5	0,6	0,4
Aktiengesellschaften (AG)	.	2	5
Anteil (in Prozent)	.	0,2	0,7
Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)	139	31	56
Anteil (in Prozent)	18,4	3,7	8,3
Private Unternehmen	597	688	586
Anteil (in Prozent)	78,9	81,7	87,2

a/ Zittau: 1994 b/ Ohne private Landwirte

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Landwirtschaft			
Bodennutzung (in ha) a/			
Gesamtfläche	2 012	5 992	4 853
dar.: Landwirtschaftliche Nutzfläche	854	1 450	2 896
dar.: Ackerland	.	1 017	1 778
Obstanlagen	.	7	185
Dauergrünland	.	426	933
Waldfläche (einschließlich Kahlflächen)	231	985	1 432
Hektarertrag in dt			
Getreide	x	32,0	29,1 c/
dar.: Weizen	59,8 b/	36,4	31,7 c/
Roggen	-	25,0	25,2 c/
Kartoffeln	242,2 b/	170,0	176,2 c/
Infrastruktur			
Trinkwassernetz (in km)	121	47	69
Abwassernetz (in km)	141	24	25
Wohnhäuser mit Trinkwasseranschluß	3 728	1 652	1 161
Wohnhäuser mit Abwasseranschluß	2 358	1 005	862
Trinkwasserverbrauch in 1000 m³	1 352	1 280	249
Trinkwasserverbrauch je Einwohner in m³	46	64 d/	44
Elektroenergieanschlüsse	20 610	.	2 561
dar.: Private Haushalte	18 871	6 105	1 790
Elektroenergieverbrauch in MWh	83 794	13 020 e/	5 098
Elektroenergieverbrauch je Einwohner in KWh	2 832	653 e/	1 800
Elektroenergieverbrauch je Anschluß in KWh	4 066	2 161 e/	5 054

a/ Zittau: 1993 b/ Landkreis Löbau-Zittau c/ Kreis Liberec

d/ Je Wohnung e/ Bezüglich der Privaten Haushalte

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal	Zittau	Bogatynia	Hradek
Tourismus a/ b/			
Beherbergungsstätten	5	3	5
dar.: ganzjährig nutzbar	5	3	3
Bettenangebot	170	180	213
dar.: ganzjährig nutzbar	170	180	73
Gäste (Personen)	13 409	.	2 073
dar.: ausländische Touristen (Personen)	937	.	1 365
Übernachtungen	27 492	.	4 038
Preise ausgewählter Waren c/	DM	zł	Kč
Schweinefleisch (Schweineschulter m. Knochen) 1 kg	9,03	8,50	121,47
Rindfleisch (mit Knochen) 1 kg	14,05 d/	10,00	109,51
Räucherschinken 1 kg	17,54	13,33	168,42
Hühnereier (frisch) 1 St.	0,23	0,26	2,04
Käse (Emmentaler) 1 kg	14,48	10,30	99,10
Butter (82,5 Prozent Fettgehalt) 250 g	1,88	2,10	23,11
Reis 1 kg	5,04	2,26	20,11
Mischbrot 600 g	1,51	0,71	11,29
Weizenbrötchen 200 g	0,87	0,29	4,61
Zucker 1 kg	1,79	2,40	22,48
Vollmilchschokolade ("Milka") 100 g	0,96	1,70	13,81
Schokoladenbonbons 400 g	4,13 e	5,96	.
Orangen 1 kg	2,25	3,20	26,65
Bananen 1 kg	2,25	2,40	20,84
Weinbrand 700 ml	12,61	55,00	151,60
Sekt 700 ml	6,80	7,50	96,90
Helles Bier (Extrakt, mindestens 10 -12 %) 500 ml	1,02	1,90	6,19
Schwarzer Tee 20 Beutel	3,32	2,65	7,41
Kaffee (gemahlen) 250 g	8,41	6,75	58,70
Zigaretten ("Marlboro") 20 St.	4,85 f/	.	27,90 g/

a/ Zittau: Betriebe, die mehr als 8 Gäste gleichzeitig beherbergen können

b/ Hradek: 1996

c/ Durchschnittspreise Jahresende - Sachsen, Grenzgebiet der Wojewod. Jelenia Gora, Tschech. Republik; Offizielle Devisenkurse: 1 DM = 1,72 zł; 1 DM = 18,57 Kč

d/ ohne Knochen e/ Fruchtbonbon f/ 19 Stück g/ Sparta Light

Noch: Statistische Grundinformationen über die Städte 1995

Merkmal		Zittau	Bogatynia	Hradek
Noch: Preise ausgewählter Waren ^{a/}		DM	zł	Kč
Damenhalbschuhe (ganzjährig tragbar)	1 Paar	83,02	65,00	822,13
Herrenhalbschuhe (ganzjährig tragbar)	1 Paar	127,64	73,90	979,72
Kaffeemaschine	1 St.	59,76	84,50	985,84
Dampfbügeleisen (1 000 Watt)	1 St.	91,62	167,00	411,26
Haartrockner (ohne Zusatzteile)	1 St.	30,53	42,00	539,41
Handmixer	1 St.	48,13	.	1 112,0 ^{b/}
Waschpulver ("Ariel")	600 g	3,13	2,80	35,59
Benzin (verbleit, 94 Oktan)	1 l	1,66 ^{c/}	1,30	19,05 ^{d/}
Benzin (bleifrei, 95 Oktan)	1 l	1,51	.	19,26 ^{e/}

^{a/} Durchschnittspreise Jahresende - Sachsen, Grenzgebiet der Wojewod. Jelenia Gora, Tschech. Republik; Offizielle Devisenkurse: 1 DM = 1,72 zł; 1 DM = 18,57 Kč

^{b/} Elektrische Küchenmaschine ^{c/} Super - 95 Oktan ^{d/} 91 Oktan ^{e/} Natural